

# Geschäftsbericht 2008



## CREATON-Konzern auf einen Blick

in Mio. EUR	2007	2008	Differenz 2008/2007
Umsatzerlöse	200,5	202,6	1,0%
EBITDA	50,4*	11,7**	-76,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	37,3*	-2,0**	---
Ergebnis vor Ertragsteuern	35,4*	-3,6**	---
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	34,2*	-3,6**	---
Investitionen	43,3	34,9	-19,4%
Bilanzsumme	202,8	243,0	19,8%
Eigenkapital	114,6	116,8	1,9%
Ausschüttung je Vorzugsaktie in EUR	1,27	1,27	0,0%
Mitarbeiterzahl (Stichtag 31.12.)	903	938	3,9%

\* inkl. positivem Sondereffekt aus Versicherungsleistungen wegen des Brandschadens im Werk Wertingen

\*\* inkl. negativem Sondereffekt aus der Rückstellung für das Kartellverfahren

Die CREATON AG zählt zu den führenden deutschen Tondachziegelherstellern. Der Name CREATON steht stellvertretend für ein außerordentlich vielseitiges Produktspektrum, starke Exportorientierung, modernste, umweltfreundliche Technologien und einen konsequenten Markenauftritt. CREATON gehört mehrheitlich zum weltweit tätigen Baustoff-Konzern Etex Group S.A., Brüssel/Belgien. Seit 2007 vermarktet CREATON auch die Etex-Tondachziegelmarken PFLEIDERER und MEINDL. Damit ist ein starker Markenverbund mit einem weltweit einzigartigen Gesamtsortiment entstanden.

Titelbild: Hotel in Maurach, Österreich, Biber "NOBLESSE"

# Inhaltsverzeichnis

	Seite:
CREATON-Konzern auf einen Blick	2
Vorwort des Vorstands	4
Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG	6
Corporate Governance Bericht	24
Bericht des Aufsichtsrats	27
Jahresabschluss des CREATON-Konzerns	31
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Kapitalflussrechnung	36
Anhang	37
Bestätigungsvermerk CREATON-Konzern	107
Versicherung des Vorstands der CREATON AG gemäß § 37 WpHG	109

## Termine und Kontakt

Termine 2009	Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr	Mitte Mai 2009
	Hauptversammlung	30. Juni 2009, 89312 Günzburg - Forum am Hofgarten
	Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni	Ende August 2009
	Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr	Mitte November 2009
Kontaktadresse Investor Relations:	Karsten Schüssler, Finanzvorstand	
	Telefon (0 82 72) 86-4 61	
	Telefax (0 82 72) 86-5 11	
	Internet: <a href="http://www.creaton.de">www.creaton.de</a>	
	E-Mail: <a href="mailto:investor-relations@creaton.de">investor-relations@creaton.de</a>	

Aus Vereinfachungsgründen werden die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Arbeitnehmer“ in diesem Geschäftsbericht stellvertretend für „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sowie „Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ verwendet.

## Vorwort des Vorstands

*Liebe Freunde und  
Aktionäre des Unternehmens,*

für die CREATON AG war 2008 ein sehr kontrastreiches Jahr. Auf der einen Seite konnten wir verschiedene Investitionsprojekte erfolgreich abschließen und damit unsere langfristig angelegte Expansionsstrategie konsequent fortsetzen: Durch den Wiederaufbau unseres Stammwerks in Wertingen, die Erweiterung der Kapazitäten für Fassadenelemente in Weroth und den Erwerb der Tondachziegelfertigung am früheren Trost-Standort in Malsch haben wir unsere Marktstellung in Deutschland weiter ausgebaut und uns zukunftsorientiert aufgestellt. Auf der anderen Seite zwang uns die extrem schwierige Branchenentwicklung dazu, Kapazitäten zeitweise aus dem Markt zu nehmen: Fünf Werke wurden während der Wintermonate temporär geschlossen, haben die Fertigung aber inzwischen wieder aufgenommen. Das Werk III in Großengottern, das wir wegen eines größeren Ofenschadens im Frühsommer 2008 stilllegen mussten, wird zunächst außer Betrieb bleiben und die geplante Investition in ein neues Brennaggregat verschoben, bis sich die konjunkturelle Entwicklung wieder verbessert.

Trotz der angespannten Rahmenbedingungen konnten wir unseren Konzernumsatz 2008 auf 202,6 Mio. Euro leicht verbessern, da uns die Übernahme der Tondachziegelfertigung am Standort Malsch zusätzliches Geschäft vor allem in Südwestdeutschland brachte. Beim Ergebnis mussten wir dagegen Einbußen hinnehmen: Unsere Margen litten unter dem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck und den weiter stark gestiegenen Energiepreisen, sodass sich das bereinigte operative Konzernergebnis auf 9,3 Mio. Euro etwa halbierte. Unter dem Strich wurde aufgrund einer Rückstellung, die wir aus Vorsichtsgründen im Zusammenhang mit einem Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts gebildet haben, für 2008 ein negatives Ergebnis ausgewiesen. Dieses wird von unserer Muttergesellschaft Etex Holding ausgeglichen. Unabhängig von der Gewinnentwicklung erhalten unsere freien Aktionäre für das Geschäftsjahr 2008 die im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Etex Holding festgelegte Garantiedividende von brutto 1,27 Euro je Aktie.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise macht vor der Bauindustrie nicht halt, und so sind die Aussichten für 2009 auch in unserer Branche alles andere als rosig. CREATON blickt aber dennoch mit einer gewissen Zuversicht auf das laufende Jahr: Unsere zukunftsorientierten Investi-

onen, die verbesserte Marktstellung und die solide finanzielle Situation geben uns ausreichend Rückhalt, um auch schwierige Zeiten erfolgreich zu meistern. Nach den turbulenten letzten beiden Jahren werden wir uns nun – als beständiger, langfristiger und qualitätsorientierter Partner unserer Kunden – weiterhin voll auf das Kerngeschäft konzentrieren.

2009 ist für uns zudem ein ganz spezielles Jahr: CREATON feiert sein 125-jähriges Bestehen! Pünktlich zum Jubiläum präsentieren wir dem Markt eine neue, gestraffte Modellpalette mit einer Vielzahl zusätzlicher Farb-/Form-Kombinationsmöglichkeiten, die keine Gestaltungswünsche offen lassen und unsere Marktchancen weiter verbessern.

Diesen besonderen Geburtstag werden wir gebührend feiern, auch wenn ein Mann, der sehr viel Anteil am langjährigen Erfolg von CREATON hat, das Unternehmen zum Jahreswechsel verließ: Auf eigenen Wunsch schied Hans-Josef Berchtold, seit 1984 im Unternehmen und seit dem Börsengang als Vorstand verantwortlich für den Bereich Technik, aus der CREATON AG aus. Im Namen des ganzen Unternehmens danke ich ihm herzlich für die stets gute, partnerschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.

Bedanken möchte ich mich auch beim gesamten CREATON-Team. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten die vielen Veränderungen des Jahres 2008 eine große Herausforderung dar, die sie erneut mit Bravour bewältigt haben. Das Jahr 2009 wartet wieder mit anspruchsvollen Aufgaben auf uns. Diesen neuen Aufgaben werden wir uns mit vereinten Kräften stellen und CREATON auch in schwierigem Fahrwasser sicher in eine erfolgreiche Zukunft steuern.



Vorsitzender des Vorstands

CREATON AG

# Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG

## Geschäftsverlauf im Überblick

CREATON erzielte im Geschäftsjahr 2008 trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen einen gegenüber 2007 leicht verbesserten Konzernumsatz von 202,6 Mio. Euro. Ausschlaggebend dafür war die Übernahme der Tondachziegelfertigung des Traditionsunternehmens Trost in Baden-Württemberg, durch die wir unsere Marktstellung in Südwestdeutschland weiter ausgebaut haben. Auch der Neustart des CREATON-Werks am Firmensitz in Wertingen und die Erweiterung der Kapazitäten für keramische Spezialprodukte festigten unsere gute Position in Deutschland. Dennoch konnten wir uns der schwachen Branchenkonjunktur sowie den daraus resultierenden Überkapazitäten in der Bedachungsindustrie nicht entziehen und mussten einen Teil unserer Werke in den Wintermonaten temporär schließen. Diese Produktionsstilllegungen belasteten unsere Ertragslage ebenso wie die Anlaufkosten für die neuen Werke, die Integrationsaufwendungen für die Tondachziegel-Fertigung am früheren Trost-Standort und die erneut stark gestiegenen Energiepreise. Hinzu kam eine Rückstellung, die wir aufgrund eines Bußgeldbescheids des Bundeskartellamts gebildet haben. Deshalb nahm das auszuweisende Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das im Vorjahr hohe Einmalerträge enthalten hatte, 2008 von 37,3 Mio. Euro deutlich auf -2,0 Mio. Euro ab. Bereinigt um Sonderfaktoren ging das operative Konzernergebnis von 20,0 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro zurück.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### CREATON AG: Geschäftsgrundlage, Organisation und Steuerung

Die CREATON AG gehört zu Deutschlands führenden Tondachziegelherstellern. In unserem Kerngeschäftsfeld bieten wir ein vielseitiges, hochwertiges Sortiment an Biberschwanzziegeln, Pfannenziegeln und Zubehörteilen an. Das zweite Standbein sind keramische Spezialelemente für Fassade und Boden. Rund zwei Drittel unseres Geschäftsvolumens erwirtschaften wir im Bereich der Gebäudesanierung und -renovierung, etwa ein Drittel entfällt auf den Neubau. Regional betrachtet werden etwa 67 % des Konzernumsatzes in unserem Hauptabsatzgebiet



Deutschland, dem Segment Inland, erzielt. Im Segment Ausland exportieren wir weltweit, mit Schwerpunkten in Ost- und Südosteuropa.

Unsere Produkte werden an sieben eigenen Standorten in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen gefertigt und über eine breit aufgestellte, leistungsstarke Vertriebsorganisation im In- und Ausland verkauft. Darüber hinaus vertreiben wir Tondachziegel unserer Schwestergesellschaft Pfeleiderer Dachziegel GmbH, die Werke in Baden-Württemberg, Bayern und Thüringen unterhält.

CREATON gehört mehrheitlich zur belgischen Baustoff-Holding Etex Group S.A., die über ihre Tochtergesellschaft Etex Holding GmbH alle 4,2 Millionen stimmberechtigten Stammaktien besitzt. Der CREATON-Konzern setzt sich aus der CREATON AG, der österreichischen Vertriebsgesellschaft CREATON GmbH und der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG zusammen, die unsere Werke in Sachsen betreibt. Zum 31. Dezember 2008 haben wir die polnischen Vertriebstätigkeiten der CREATON AG, die Markenrechte und den Kundenstamm entgeltlich auf unsere Schwestergesellschaft CREATON Polska Sp.z.o.o. übertragen. Seit Anfang 2009 wird der polnische Markt damit nicht mehr direkt, sondern über die Schwestergesellschaft CREATON Polska bearbeitet.

Die CREATON-Werke sowie die Vertriebs- und Verwaltungsaktivitäten werden zentral von der CREATON AG aus gesteuert. Hierzu nutzen wir ein konzernweites Controllingsystem. Über monatliche Berichte wird das Erreichen geplanter Umsatz- und Ertragskennzahlen geprüft, sodass wir bei Bedarf schnell um- und gegensteuern können. Für die Bewertung der Rentabilitätschancen neuer Aktivitäten legen wir den erwarteten Return on Investment (ROI) zugrunde.

Die Leitung der CREATON AG liegt beim Vorstand, der einen Vorsitzenden hat und sich im Geschäftsjahr 2008 aus drei Mitgliedern zusammensetzte. Zum 31. Dezember 2008 schied Technikvorstand Hans-Josef Berchtold auf eigenen Wunsch aus der CREATON AG aus. Seitdem gehören dem Vorstand zwei Mitglieder an. Herrn Berchtolds Aufgaben übernimmt der Vorstandsvorsitzende Alfons Hörmann, der weiterhin auch für die Ressorts Strategie, Vertrieb und Marketing zuständig ist. Karsten Schüssler bleibt für die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal und Einkauf verantwortlich. Die Gesamtvergütung des Vorstands beinhaltet eine fixe und eine variable Komponente. Der variable Bestandteil ist von der Ertragsentwicklung des Unternehmens abhängig. Aktien oder Aktienoptionen werden von der CREATON AG nicht gewährt. Im Anhang unter Punkt 31 sind weitere Informationen zur Vergütung sowie die Vorstandsbezüge des abgelaufenen Geschäftsjahres und des Vorjahres aufgeführt.

Der Jahresabschluss der CREATON AG wurde 2007 und 2008 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt, der Konzernabschluss nach den International Reporting Standards (IFRS). Der zusammengefasste Lagebericht der AG und des Konzerns basiert auf dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 15.

### **CREATON-Strategie**

Die CREATON AG verfolgt innerhalb des Etex-Konzernverbunds eine ertragsorientierte Wachstumsstrategie. Ziel ist es, im Kerngeschäft Tondachziegel die gute Marktposition in Deutschland weiter zu verbessern und die Exporte sowohl durch eigene Aktivitäten als auch über die Schwestergesellschaften in der Etex-Gruppe auszubauen. Die Basis für diese Expansion bilden das hochwertige, vielseitige und innovative CREATON-Sortiment, ein schlagkräftiger Vertrieb und leistungsstarke Produktionsstätten mit modernster Verfahrenstechnologie. Im Bereich Fassadenziegel wollen wir unsere Kompetenz vor allem bei großformatigen Elementen ausbauen, die wir schwerpunktmäßig über den Etex-Verbund vermarkten.

### **Konjunkturelle Rahmendaten**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trübte sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld sukzessive ein. Nach einem viel versprechenden Start zeigte die Konjunktur bereits zur Jahresmitte erste Zeichen von Schwäche und brach im Herbst im Zuge der Finanzkrise deutlich ein. Unter dem Strich erhöhte sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts dennoch um 1,3 %. Allerdings hat sich das Plus damit gegenüber 2007 fast halbiert. Das Wachstum kam allein aus der Inlandsnachfrage, insbesondere aus den Investitionen. Hierzu trugen auch die Bauausgaben bei, die um 2,7 % zulegten. In Europa war die wirtschaftliche Entwicklung ebenfalls von den Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten geprägt. Die vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung zusammengefassten Prognosen gehen für Euroland 2008 im Mittel von einem BIP-Zuwachs von nur noch 1,1 % aus nach 2,6 % im Vorjahr.

### **Branchenkonjunktur**

Die deutschen Bauunternehmen verzeichneten 2008 nach Berechnungen ihres Hauptverbands (HDB) zwar insgesamt einen Umsatzzuwachs um rund 6 %, getragen wurde das Plus aber ausschließlich vom Wirtschafts- und vom öffentlichen Bau. Im für CREATON wichtigen Wohnungsbau lagen die Umsätze dagegen nochmals leicht unter dem Vorjahresniveau. Laut Prognosen des Ifo-Instituts wurden im Berichtsjahr etwa 8 % weniger Wohnungen fertig gestellt als 2007.



Die Flaute wirkte sich auch auf die Bedachungsindustrie aus: Nach Schätzungen von Branchenexperten schrumpfte das Steildach-Marktvolumen 2008 erneut - im Neubau um 7 % und im Bereich Renovierung/Sanierung um 6 %. Dadurch vergrößerten sich die Überkapazitäten und der Wettbewerbsdruck in unserer Branche weiter erheblich.

### **Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2008**

**Neustart in Wertingen** – Im Januar 2008 nahm CREATON die Tondachziegel-Produktion am Firmensitz in Wertingen wieder auf, die ein Großbrand im Mai 2007 weitgehend zerstört hatte. Beim Wiederaufbau der komplett vernichteten Verpackungshalle und des stark beschädigten zentralen Produktionsgebäudes wurden neueste Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsstandards berücksichtigt, sodass wir in Wertingen nun mittel- und langfristig gut aufgestellt sind.

**Neuer Tondachziegelstandort in Malsch** – Mit Wirkung zum 10. April 2008 übernahm CREATON aus dem Betrieb der insolventen Trost Dachkeramik GmbH & Co. KG in Malsch, Baden-Württemberg, Vermögensgegenstände zur Tondachziegelfertigung. Damit vergrößerten wir unseren Marktanteil in Südwestdeutschland und bauten die gute Position im Inland weiter aus. Die Fertigung in Malsch sowie das Produktprogramm der Traditionsmarke TROST wurden im Jahresverlauf restrukturiert und in den CREATON-Konzern integriert.

**Ofenschaden im Werk III Großengottern** – Aufgrund eines massiven Schadens am Fundament des Ofens ruht die Produktion im Werk III am Standort Großengottern seit Ende März 2008. Wegen der schwierigen Marktsituation wird das Werk zunächst außer Betrieb bleiben und die geplante Investition in ein neues Brennaggregat verschoben, bis sich die konjunkturelle Entwicklung wieder verbessert.

**Inbetriebnahme Weroth II** – Am Standort Weroth eröffneten wir im September 2008 unsere zweite Fertigungslinie für Spezialkeramik. Durch das neue Werk, in das wir rund 11 Mio. Euro investierten, erhöhten sich die dortigen Kapazitäten erheblich. Über den Einsatz innovativer Technologien steigerten wir außerdem die Produktivität und erweiterten unser Fassadensortiment um wesentlich größere Elemente und eine Vielzahl neuer Oberflächenvarianten. Das Fassadengeschäft bietet vor allem im Sanierungsmarkt und im Export gute Wachstumschancen. Mit dem Start von Werk II wurde das Werk I wie geplant vorübergehend stillgelegt; es wird nach Vollausslastung der neuen Fertigung wieder in Betrieb genommen.

**Kurzarbeit an verschiedenen Standorten** – Infolge der anhaltend schwachen Nachfrage im Wohnungsbau mussten wir in den Wintermonaten 2008/2009 an mehreren Standorten

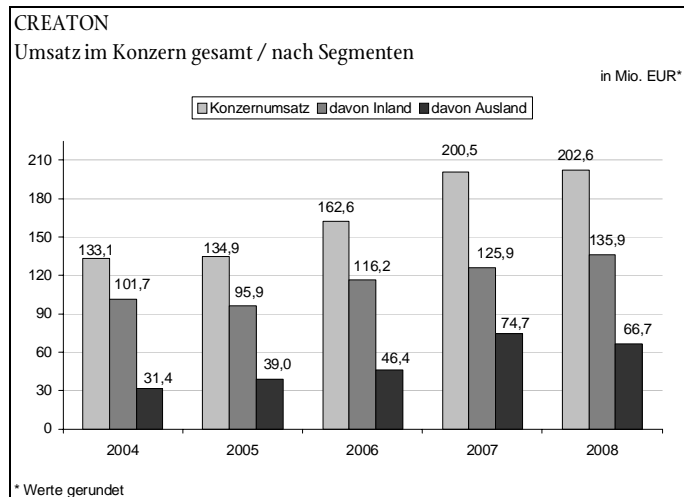
Kurzarbeit einführen. Ab November ruhte die Fertigung in vier Werken in Bayern und Sachsen jeweils für drei bis vier Monate.

**Bescheid des Kartellamts** – Wie schon früher berichtet, hatte das Bundeskartellamt bei CREATON und mehreren Wettbewerbern im Dezember 2006 Ermittlungen wegen des Verdachts auf wettbewerbsbeschränkende Absprachen aufgenommen. Im Dezember 2007 ging ein Beschuldigungsschreiben vom Bundeskartellamt wegen angeblich wettbewerbsbeschränkender Absprachen auf dem Tondachziegelmarkt im Jahr 2006 ein. Die Beschuldigungen sind im Februar 2008 schriftlich widerlegt worden. Dennoch hat CREATON im Dezember 2008 vom Bundeskartellamt einen Bußgeldbescheid über 66 Mio. Euro erhalten. CREATON hat dagegen fristgerecht Einspruch eingelegt. Der Fall wird in erster Instanz nun vor dem OLG Düsseldorf verhandelt werden. Nur bei einer rechtskräftigen Verurteilung würde eine Geldbuße zur Zahlung fällig.

Gleichwohl haben wir bei der Bilanzierung von Risiken im Jahresabschluss nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Vorsorge zu treffen. CREATON hat deshalb eine Rückstellung in Höhe von 15 Mio. Euro für das Bußgeld gebildet, die aus heutiger Sicht von CREATON den Maximalbetrag darstellt. Ferner wurde eine Rückstellung für die Verfahrenskosten in erster Instanz gebildet. Im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages hat der Mehrheitsgesellschafter Etex Holding GmbH das entstehende negative Jahresergebnis auszugleichen.

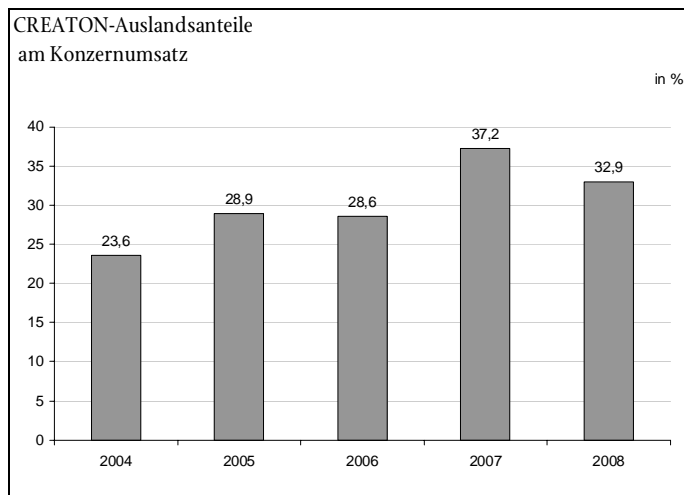
### **CREATON Geschäftsverlauf 2008: Konzernumsatz auf Vorjahresniveau**

Im Geschäftsjahr 2008 konnte CREATON den Konzernumsatz trotz der schwachen konjunkturellen Entwicklung gegenüber Vorjahr leicht auf 202,6 Mio. Euro steigern. Hierzu trug die im April 2008 erfolgte Übernahme des ehemaligen Trost-Standorts Malsch 14,9 Mio. Euro bei. Im Vorjahreswert von 200,5 Mio. Euro war dagegen noch das Geschäftsvolumen der zum Jahresende 2007 veräußerten CREATON Hungary in Höhe von 6,2 Mio. Euro enthalten. Mit rund 88 % entfiel der Großteil unseres Geschäftsvolumens auch 2008 auf Tondachziegel. Keramische Spezialprodukte, insbesondere Fassadenziegel, und Sonstiges leisteten etwa 12 % des Umsatzes. Die Muttergesellschaft CREATON AG erzielte einen Umsatz von 196,2 Mio. Euro (Vj. 189,2).



## Umsatz nach Segmenten

Das inländische Geschäftsvolumen stieg im Berichtsjahr von 125,9 Mio. Euro auf 135,9 Mio. Euro. Dank des neuen Standorts Malsch konnten wir zusätzliche Umsätze in Südwestdeutschland generieren. Der Auslandsumsatz, der im Vorjahr noch den erwähnten Beitrag der ungarischen CREATON-Gesellschaft enthalten hatte, nahm von 74,7 Mio. Euro auf 66,7 Mio. Euro ab. Hieraus errechnet sich ein Auslandsanteil am Gesamtumsatz von 32,9 % (Vj. 37,2). Die wichtigsten Exportmärkte waren wie im Vorjahr Polen und Österreich. Deutlich zulegen konnten wir in Slowenien und Kroatien, aber auch in den Benelux-Staaten, wo wir von der starken Stellung unserer Schwestergesellschaften profitieren.



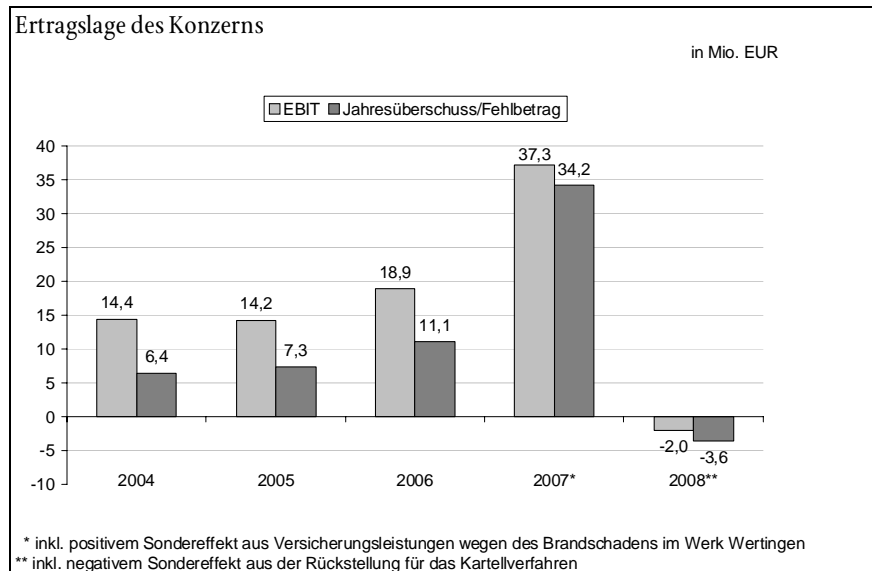
## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **Ergebnis erwartungsgemäß rückläufig**

Das schwierige Marktumfeld, der hohe Wettbewerbsdruck, Anlaufkosten in den Werken Wertingen und Weroth II sowie steigende Energiekosten führten im Berichtsjahr zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage. Bereinigt um Sonderfaktoren belief sich das operative Konzernergebnis 2008 deshalb auf 9,3 Mio. Euro nach 20,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Das auszuweisende Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag konzernweit bei -2,0 Mio. Euro gegenüber 37,3 Mio. Euro in 2007. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahres-EBIT nicht operative Einmal Erlöse in Höhe von 17,3 Mio. Euro enthalten waren, die im Wesentlichen aus den Versicherungsleistungen für den Brandschaden in Wertingen resultierten. 2008 ergab sich dagegen ein per saldo negativer Sondereffekt von 11,3 Mio. Euro: Positiv schlugen restliche Versicherungsleistungen in Höhe von 6,5 Mio. Euro und der Verkauf der polnischen Vertriebsaktivitäten für 2,7 Mio. Euro zu Buche. Demgegenüber führten vor allem die temporären Werksstilllegungen, der Ofenschaden im Werk III Großgotttern und die Restrukturierung des Standorts Malsch sowie entsprechende Abfindungsaufwendungen zu Einmalkosten von 5,5 Mio. Euro. Darüber hinaus wirkte sich die Rückstellung von 15,0 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts ergebnismindernd aus.

Insgesamt verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber Vorjahr von 28,6 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen dagegen von 65,7 Mio. Euro auf 88,0 Mio. Euro. Im Materialaufwand, der von 77,5 Mio. Euro auf 84,0 Mio. Euro zulegte, zeigten sich insbesondere die höheren Energiekosten. Der Personalaufwand nahm durch die zusätzlichen Mitarbeiter in der neuen Tondachziegelfertigung am Standort Malsch von 43,6 Mio. Euro auf 48,3 Mio. Euro zu.



Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses wurde ein Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von -3,6 Mio. Euro ausgewiesen (Vj. 35,4). Nach Abzug von Steuern ergab sich ein Konzern-Jahresfehlbetrag von 3,6 Mio. Euro im Vergleich zu einem Überschuss von 34,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Hieraus errechnet sich ein Ergebnis je Stammaktie von -0,85 Euro (Vj. 8,15).

### Ergebnis der CREATON AG und Gewinnabführung

Die CREATON AG, die nach den Richtlinien des HGB bilanziert, erzielte 2008 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -2,8 Mio. Euro gegenüber 17,6 Mio. Euro im Jahr 2007. Gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der Etex Holding wird das negative Ergebnis durch die Muttergesellschaft ausgeglichen.

### CREATON-Aktie

An die freien Aktionäre der CREATON AG wird für das laufende Geschäftsjahr die im BGAV festgelegte Garantiedividende von brutto 1,27 Euro je Vorzugsaktie (vor KöSt) ausbezahlt. Der Kurs der CREATON-Aktie, die im Regulierten Markt der Börsen Frankfurt am Main (General Standard) und München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart gehandelt wird, bewegte sich im Berichtsjahr kaum. Ende 2008 notierte die Aktie bei 30,95 Euro, das entspricht gegenüber dem Vorjahresresultimo von 30,35 Euro einem Kursplus von 2 %.

## **Finanzlage und Cashflow**

Die Finanzierungssituation der CREATON AG stellte sich 2008 weiterhin sehr solide dar. Durch die Zugehörigkeit zur Etex-Gruppe sind wir an einem gruppenweiten Cash-Pool beteiligt, der uns sowohl bei der Finanzierung von Projekten als auch bei der Anlage freier liquider Mittel mindestens marktübliche Konditionen bietet.

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verringerte sich 2008 konzernweit von 45,4 Mio. Euro auf 34,8 Mio. Euro. Der Mittelabfluss im investiven Bereich sank von 41,9 Mio. Euro auf 33,3 Mio. Euro. Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 0 Mio. Euro nach -6,6 Mio. Euro im Vorjahr.

## **Investitionen zurückgeführt**

Im Berichtsjahr investierte CREATON konzernweit 34,9 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach 43,3 Mio. Euro im Jahr zuvor, das durch Großprojekte geprägt war. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten 2008 die Komplettierung des wieder aufgebauten Werks in Wertingen, die zweite Fertigungslinie in Weroth sowie der Erwerb der Produktionsanlagen am neuen Standort Malsch. In der CREATON AG betrug das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 34,4 Mio. Euro (Vj. 19,0).

## **Vermögenslage: Bilanzstruktur weiterhin solide**

Die Bilanzsumme des CREATON Konzerns wuchs zum Stichtag 31. Dezember von 202,8 Mio. Euro auf 243,0 Mio. Euro. Ursächlich für die Bilanzverlängerung war zum einen die Vergrößerung des Sachanlagevermögens durch die Investitionen an den Standorten Wertingen und Weroth sowie den Erwerb des Standorts Malsch. Insgesamt stiegen die langfristigen Vermögenswerte von 136,8 Mio. Euro auf 155,5 Mio. Euro. Zum anderen wurden Vorräte aufgebaut, sodass die kurzfristigen Vermögenswerte per saldo von 66,0 Mio. Euro auf 87,4 Mio. Euro zunahmen.

Die Eigenmittel erhöhten sich leicht von 114,6 Mio. Euro auf 116,8 Mio. Euro. Hieraus errechnet sich eine nach wie vor solide Eigenkapitalquote von 48,1 % (Vj: 56,5). Die langfristigen finanziellen Schulden reduzierten sich in der Summe von 51,7 Mio. Euro auf 49,5 Mio. Euro. Bei den kurzfristigen finanziellen Schulden, die von 36,5 Mio. Euro auf 76,7 Mio. Euro deutlich anstiegen, machte sich unter anderem die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts bemerkbar.

In der CREATON AG wuchs die Bilanzsumme von 158,3 Mio. Euro auf 187,3 Mio. Euro. Hiervon waren 47 % Eigenmittel gegenüber 56 % am Vorjahresende.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Vor dem Hintergrund der extrem schwierigen Marktentwicklung sind die Umsatz- und die operative Ertragsentwicklung des CREATON-Konzerns durchaus zufriedenstellend zu bewerten. Die Finanzlage beurteilen wir aufgrund der Einbindung in den Etex-Konzern als sehr stabil, und die Vermögenssituation stellt sich mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 48 % ebenfalls äußerst positiv dar. Damit verfügt CREATON über eine solide Grundlage, um auch Krisenzeiten erfolgreich zu meistern.

### Weitere Leistungsindikatoren

#### Mitarbeiter: Zuwachs durch Standort Malsch

CREATON beschäftigte zum 31. Dezember 2008 konzernweit 938 Mitarbeiter, das sind 35 Personen mehr als vor Jahresfrist. Der Zuwachs resultiert aus der Übernahme des Standorts Malsch mit 132 Arbeitnehmern. Demgegenüber reduzierte sich die Belegschaft vor allem durch den Verkauf unserer ungarischen Tochtergesellschaft, bei der zum Vorjahresstichtag 60 Mitarbeiter tätig waren, sowie durch die Stilllegung des Werks III in Großengottern mit 40 Beschäftigten.

Mitarbeiter nach Standorten im CREATON-Konzern		
	31.12.2007	31.12.2008
Autenried	176	174
Fachberater im Außendienst	101	99
Großengottern	202	169
Guttau	118	113
Lenti/Ungarn (bis 31.12.2007)	60	-
Logistik-Mitarbeiter an Pfeleiderer-Standorten	33	29
Malsch (ab 10.04.2008)	-	132
Roggden	63	64
Werth	35	39
Wertingen	115	119
<b>CREATON-Konzern</b>	<b>903</b>	<b>938</b>



Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich im Stichtagsvergleich von 13 auf 17 junge Menschen. Sie durchlaufen entweder klassische kaufmännische und technische Ausbildungen oder absolvieren bei uns ihr Praktikum im Rahmen eines Studiums an der Berufsakademie. Die Identifikation der Nachwuchskräfte mit der CREATON AG stärken wir durch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen, unter anderem bei einem jährlichen Auszubildenden-Forum.

Um die Integration neuer Mitarbeiter zu fördern, organisierte CREATON im Berichtsjahr erneut mehrere Basisseminare. Für die Führungskräfte fand darüber hinaus ein Personalentwicklungs-Programm statt, das in mehreren Modulen das Rüstzeug für die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben liefert. Ferner motivieren wir unsere Beschäftigten über das betriebliche Vorschlagswesen zu eigenverantwortlichem und ökonomischem Handeln.

### **Beschaffung: Energiekosten steigen weiter**

Als Unternehmen mit energieintensiver Fertigung ist CREATON in hohem Maße von der Entwicklung der Gas- und Strompreise beeinflusst. Nachdem sich diese im Berichtsjahr erneut erhöhten, stiegen auch unsere Aufwendungen für Energie. Hiervon wurden unsere Margen stark beeinträchtigt, da wir die Preisaufläge nicht in ausreichendem Umfang an unsere Kunden weitergeben konnten. Auch die Kosten für Engoben und Glasuren nahmen 2008 spürbar zu. Durch innovative Beschaffungsmodelle wie einen Strompreisfonds konnten die zusätzlichen Aufwendungen etwas abgemildert werden. Ein ähnliches Verfahren wurde inzwischen auch im Gasbereich etabliert.

Beim Einkauf der übrigen Materialien hat sich die enge Zusammenarbeit mit der Etex-Gruppe bewährt, die zu einer Verbesserung der Beschaffungskonditionen führte. Positive Effekte auf unsere Effizienz und die Verwaltungskosten hatte ferner die Einführung eines Gutschriftverfahrens bei umsatzstarken Lieferanten, das die Prozesse im Zusammenwirken zwischen Einkauf, Buchhaltung und Lieferanten vereinfachte.

### **Forschung & Entwicklung für den Markterfolg**

Unsere intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dienen dazu, die Attraktivität des CREATON-Produktspektrums kontinuierlich zu steigern und unsere Fertigungstechnologien laufend zu verbessern. Im Geschäftsjahr 2008 beschäftigten wir uns unter anderem mit der Entwicklung größerer Fassadenelemente und der dafür nötigen Produktionsanlagen im Werk

Weroth II. Darüber hinaus arbeiteten wir an innovativen Tondachziegeln wie dem Modell „HARMONIE NEU“ - der Neuauflage unseres Tondachziegel-Klassikers aus dem Werk Wertingen - und dem für Sanierungen besonders geeigneten Produkt „MAXIMA NEU“, das künftig in Malsch hergestellt wird. Beide Modelle zeichnen sich durch große Flexibilität und damit einen sehr breiten Einsatzbereich aus.

In der Grundlagenforschung kooperierte CREATON weiterhin mit verschiedenen externen wissenschaftlichen Instituten. Für den intensiven Austausch über F & E-Themen sowie andere technische Fragen fanden regelmäßig so genannte Techniker-Foren statt, die mit Spezialisten aus verschiedenen Bereichen und Standorten besetzt sind.

### **Qualität und Umweltschutz auf hohem Niveau**

Zur Absicherung der gewohnt hohen Qualität unserer Tondachziegel und Fassadenelemente betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement. Im Berichtsjahr stand die Prozessoptimierung im wiedereröffneten Werk Wertingen, in der neuen Fertigung in Weroth sowie in den zugekauften Produktionslinien in Malsch im Mittelpunkt der Aktivitäten. Am früheren Trost-Standort wurde außerdem ein Betriebsdatenerfassungssystem nach CREATON-Standards eingeführt, um die dort erreichten Qualitätsfortschritte systematisch zu erfassen und zu bewerten. Die anstehenden Rezertifizierungen nach der Qualitätsnorm ISO 9001 an den Standorten Wertingen, Roggden und Großengottern wurden durch interne Audits vorbereitet und erfolgreich bestanden.

Die CREATON AG berücksichtigt bei ihrer Tätigkeit stets ökologische Belange und ist bestrebt, die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Dies gilt insbesondere beim Neubau oder der Modernisierung unserer Standorte. Im neuen Werk Wertingen konnten wir beispielsweise den Energieverbrauch durch den Einsatz innovativer Fertigungsanlagen um rund 15 % verringern. Positive ökologische Effekte erzielten wir ferner durch die Installation neuer Rauchgas- und Abwasserreinigungsanlagen im Werk Weroth II sowie durch ein System zur Rückführung und Wiederverwendung der für die Farbgebung eingesetzten Engobenschlämme am Standort Autenried. Das Werk Weroth II wurde 2008 wie geplant nach ISO 14001 zertifiziert und erfüllt damit den CREATON-Standard. Ferner nahmen wir an internen Audits der Etex-Gruppe teil, die auf der Grundlage der gruppenweiten EHS-Berichterstattung über Umwelt (Environment), Gesundheit (Health) und Arbeitssicherheit (Security) organisiert wurden.

## **Vertrieb und Marketing**

Im Bereich Vertrieb und Marketing lagen die Schwerpunkte 2008 auf der Integration der erworbenen Tondachziegelfertigung am Standort Malsch und der Integration der gesamten Aktivitäten bei der CREATON AG. Ein weiteres Thema war die Optimierung unseres Gesamtsortiments, das sich inzwischen aus Modellen der Marken CREATON, MEINDL, PFLEIDERER und TROST zusammensetzt. Durch die Markenvielfalt entstandene Überschneidungen wurden bereinigt und das Angebot konsequent verschlankt, sodass wir zum Jahresende 2008 ein klares Sortiment mit 22 Grundmodellen geschaffen haben. Gleichzeitig erweiterten wir das Produktprogramm um 52 neue Farb-/Form-Varianten und bieten unseren Kunden so ein enormes Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten.

Um das Fachpublikum über unsere vielfältigen, attraktiven Produkte zu informieren, haben wir die Präsenz auf den großen Messen der Branche 2008 auf hohem Niveau fortgeführt: Das Sortiment wurde auf 20 nationalen und internationalen Veranstaltungen gezeigt. Von besonderer Bedeutung war die Messe „DACH + HOLZ“ in Stuttgart, die aus den zwei Fachschauen „DACH + WAND“ und „HOLZBAU + AUSBAU“ hervorging.

## **Risikobericht**

Die unternehmerische Tätigkeit der CREATON AG ist mit Chancen und Risiken verbunden. Um Potenziale erfolgreich zu nutzen und Unwägbarkeiten so weit wie möglich zu vermeiden, haben wir ein effizientes Chancen- und Risikomanagementsystem installiert. Die Grundlage dafür bilden die Beobachtung verschiedener Frühwarnindikatoren, die konsequente Auswertung unseres auf eine gruppenweit einheitliche Software gestützten Controllings und Berichtswesens sowie eine offene, bereichsübergreifende Kommunikation. Chancen und Risiken werden auf dieser Basis methodisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert. Dabei konzentrieren wir uns auf folgende Risikofelder:

**Markt und Wettbewerb** – CREATON ist in hohem Maße von der konjunkturellen Entwicklung in der Bauwirtschaft abhängig. Die anhaltend schwache Nachfrage im deutschen Wohnungsbau und die Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 führten zu einem spürbaren Absatzrückgang, auf den wir mit temporären Werksschließungen in den Wintermonaten reagierten. Auch die Wettbe-

werbssituation verschärfte sich durch das schwierige Umfeld weiter. Dem wirken wir durch unser hochwertiges, innovatives Produktspektrum sowie durch intensive Vertriebsaktivitäten entgegen. Innerhalb der Etex-Gruppe stehen uns außerdem verbesserte weltweite Absatzmöglichkeiten zur Verfügung, durch die wir die Abhängigkeit von regionalen Schwankungen verringern.

**Produktion** – Bei der anlagenintensiven Fertigung von Tondachziegeln und keramischen Spezialprodukten spielen reibungslose Produktionsprozesse eine wesentliche Rolle. Um das Risiko eines ungeplanten Produktionsstillstands zu minimieren, müssen unsere Werke regelmäßig gewartet und Ersatzinvestitionen frühzeitig getätigt werden. Sofern bei den vorbeugenden Wartungsarbeiten ein Korrekturbedarf festgestellt wird, reagieren wir darauf umgehend - so geschehen im Werk III am Standort Großengottern, das aufgrund eines gravierenden Schadens am Brennofen vorübergehend stillgelegt wurde.

**Produktqualität** – CREATON hat sich als Premiumanbieter im Tondachziegelmarkt positioniert. Die hohe Qualität unserer Produkte ist deshalb von großer Bedeutung. Zur Vermeidung von Mängeln setzen wir auf ein umfassendes Qualitätsmanagement, das den gesamten Produktionsprozess begleitet. Hinzu kommen regelmäßige interne und externe Audits. Darüber hinaus sichern wir uns durch eine Produkthaftpflicht-Versicherung ab.

**Rohstoff- und Energieversorgung** – Um stets ausreichend mit hochwertigen Tonen und Lehmen – der Grundlage unserer Produkte – versorgt zu sein, müssen wir regelmäßig neue Vorkommen in der Nähe unserer Werke erwerben. Durch die hohe Energieintensität der Tondachziegelfertigung sind wir außerdem maßgeblich von der Strom- und Gaspreisentwicklung beeinflusst. Die anhaltenden Steigerungen in diesem Bereich beeinträchtigen unsere Margen erheblich, da wir den zusätzlichen Aufwand nur bedingt an unsere Kunden weitergeben können.

**Umweltschutz** – Die CREATON AG strebt danach, die Einflüsse ihrer Tätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten und ökologische Risiken zu minimieren. Unsere Werke sind nach der aktuellen Umweltnorm zertifiziert, und in vielen Bereichen orientieren wir uns an strengeren eigenen Anforderungen. Den EU-weiten CO<sub>2</sub>-Handel zur Verringerung des Schadstoffausstoßes unterstützen wir uneingeschränkt. Die betroffenen Werke nehmen an der zweiten Handelsperiode planmäßig teil, und wir erwarten hieraus keine unverhältnismäßigen Belastungen.

**Finanzielle Risiken** – Die CREATON AG ist finanziell sehr solide aufgestellt. Als Mitglied des Etex-Konzerns sind wir in einen gruppenweiten Cash-Pool eingebunden, der zusätzliche Sicherheit bietet. Die sehr breit aufgestellte und international tätige Etex-Gruppe kann Schwan-

kungen in einzelnen Regionen oder Marktsegmenten gut ausgleichen. Möglichen Zahlungsausfällen auf Kundenseite beugen wir durch ein konsequentes Forderungsmanagement, eine Warenkreditversicherung und ein Banklastschriftverfahren für unsere inländischen Kunden vor. Details über die Zielsetzung und Methoden des Finanzrisiko-Managements, insbesondere über Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken, sind im Anhang unter Punkt 28 ausführlich erläutert.

**Rechtliche Risiken** – Rechtlichen Risiken beugen wir grundsätzlich durch eine umfassende juristische Beratung vor. Diese nehmen wir auch für die laufende Auseinandersetzung mit dem Bundeskartellamt in Anspruch. In diesem Verfahren würde eine Bußgeldzahlung nur dann fällig, wenn es zu einer rechtskräftigen Verurteilung käme. Gleichwohl haben wir bei der Bilanzierung von Risiken im Jahresabschluss nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Vorsorge zu treffen. Deshalb wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Der dadurch entstandene Jahresfehlbetrag wird im Rahmen des BGAV von unserer Muttergesellschaft ausgeglichen.

**IT-Risiken** – Durch umfassende Datensicherheitslösungen, physische Schutzvorkehrungen und redundante Systeme in bedeutenden Teilbereichen sichern wir uns gegen IT-Risiken ab. Die Umstellung der Unternehmens-Software auf ein gruppenweites System verlief weitgehend reibungslos und wurde inzwischen größtenteils abgeschlossen.

**Gesamtbeurteilung der Risikolage** – Auf der Grundlage unserer aktuellen Einschätzungen sind derzeit keine Risiken zu sehen, die einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken zu einer erheblichen Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung der CREATON AG führen könnten. Die Risiken, denen CREATON gegenübersteht, sind aus heutiger Sicht zu beherrschen und nicht bestandsgefährdend für das Unternehmen.

## **Nachtragsbericht**

Anfang 2009 haben sich sowohl das gesamtwirtschaftliche Umfeld als auch die Bedingungen in der Bedachungsbranche weiter eingetrübt. Durch den relativ strengen Winter wurde die Situation zusätzlich verschärft. Deshalb haben wir die Kurzarbeit an den Standorten Guttau und Wertingen um einen Monat bis Ende Februar verlängert. Das Werk Autenried III und das Biberwerk Guttau nahmen den Betrieb wie geplant Anfang Februar wieder auf. Das Werk Malsch II wurde Anfang Januar für vier Monate stillgelegt. Die Pause nutzen wir, um dort neue Produktionsanlagen für das Tondachziegelmodell „MAXIMA NEU“ zu installieren.

Grundsätzlich ist CREATON für die schwierigen Rahmenbedingungen gut gerüstet. Auf der Fachmesse BAU, die im Januar 2009 in München mit neuem Besucherrekord stattfand, präsentierten wir unser verschlanktes Sortiment erfolgreich auf dem bislang größten CREATON-Messestand. Auf besonderes Interesse stießen die neuen oder modifizierten Modelle „BALANCE“, „RAPIDO“, HARMONIE NEU“ und „MZ 3“. Viel Aufmerksamkeit erfuhr auch unser speziell für den Glatt-ziegel „DOMINO“ gefertigtes, voll integriertes Photovoltaik-Modul. Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres keine besonderen Ereignisse, die sich aus heutiger Sicht auf die künftige Entwicklung des CREATON-Konzerns auswirken.

## **Prognosebericht**

**Konjunktur und Branchenumfeld** – Im laufenden Jahr sieht sich CREATON sehr schwierigen Rahmenbedingungen gegenüber. Trotz großer Unsicherheiten über die weitere konjunkturelle Entwicklung sind sich die Experten einig darüber, dass der deutschen Wirtschaft eine Rezession bevorsteht. Die Europäische Kommission prognostiziert für Deutschland 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,3 %, europaweit wird ein Minus von 1,8 % erwartet. Auch für die Bauindustrie sind die Aussichten nicht günstig. Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie (HDB) geht davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Rezession die Branche spätestens im zweiten Halbjahr 2009 erreichen und 2010 voll treffen wird. Für das laufende Jahr rechnet der HDB im Bauhauptgewerbe insgesamt bestenfalls mit einer Umsatzstabilisierung. Im Wohnungsbau wird ein weiterer Rückgang um 1 % erwartet. Zwar dürfte sich das 2008 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau angestoßene CO<sub>2</sub>-Sanierungsprogramm für Wohngebäude stabilisierend auswirken, der Wohnungsneubau wird aufgrund der Wirtschaftskrise aber nicht in Schwung kommen. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass auch die Nachfrage am Bedachungsmarkt weiter abnimmt und sich der Wettbewerb erneut verschärft.

**Geschäftsentwicklung** – Trotz der trüben Konjunkturaussichten blickt CREATON verhalten optimistisch in die Zukunft. Mit der Integration der Tondachziegelfertigung am Standort Malsch, der Optimierung unseres Sortiments und dem Start der neuen Werke in Wertingen und Weroth haben wir eine sehr gute Basis, um auch in einem schwierigen Umfeld erfolgreich zu bestehen. Nach dem Verkauf der polnischen Vertriebsaktivitäten und durch wachsenden Wettbewerbsdruck wird der Konzernumsatz 2009 aus heutiger Sicht allerdings etwas unter dem Vorjahresniveau liegen. Deshalb werden in allen Unternehmensbereichen strikte Kostensenkungsziele verfolgt, so dass wir dennoch mit einem operativen Ergebnis auf vergleichbarem

Niveau rechnen. Für das Geschäftsjahr 2010 lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt wegen der konjunkturellen Unsicherheiten noch keine verlässlichen Aussagen treffen.

**Finanz- und Vermögenslage** – Aufgrund der Zugehörigkeit zum Etex-Verbund dürften die Liquiditätsausstattung und die Bilanzstruktur des CREATON-Konzerns im laufenden Jahr und auch darüber hinaus unverändert sehr solide bleiben.

**Produktion und Investitionen** – Nach den temporären Werksschließungen in den Wintermonaten läuft die Fertigung an den betroffenen Standorten sukzessive wieder an. Die größte Einzelinvestition des Jahres 2009 stellt die neue Produktionslinie für das vielversprechende Modell „MAXIMA NEU“ am Standort Malsch dar. Darüber hinaus stehen nach den umfangreichen Investitionen der vergangenen Jahre aus heutiger Sicht keine besonderen Projekte an, sodass sich das Investitionsvolumen 2009 deutlich reduzieren wird.

**Mitarbeiter** – Im Personalbereich sind im laufenden Jahr trotz punktueller Sparmaßnahmen keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten. Das 2008 gestartete Personalentwicklungsprogramm werden wir ausweiten und insbesondere unsere Nachwuchs-Führungskräfte einbeziehen.

**Beschaffung** – Unser Einkauf soll 2009 einen weiteren Beitrag zur Kostensenkung leisten. Vorteile erwarten wir unter anderem aus der Straffung der Lieferantenbasis, die sich durch die Integrationsprojekte der vergangenen beiden Jahre verbreitert hat, sowie durch die Ausweitung des Gutschriftverfahrens in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten.

**Qualitätsmanagement und Umweltschutz** – Im Fokus der Qualitätssicherung wird im laufenden Jahr neben den regelmäßigen Rezertifizierungen unter anderem die Verbesserung der Rohstoffaufbereitung am Standort Malsch stehen. Darüber hinaus ist geplant, unsere Werke schrittweise nach der internationalen Arbeitsschutz-Richtlinie OHSAS (Occupational Health- and Safety Assessment Series) zu zertifizieren.

**Vertrieb und Marketing** – Nach der erfolgreichen Neuaufstellung und der Verschlankeung des Sortiments werden wir uns im Bereich Vertrieb und Marketing 2009 erneut voll auf den Markt und die Kunden konzentrieren. Anlässlich unseres 125-jährigen Firmenjubiläums sind verschiedene Sonderaktionen geplant, die vor allem die Beständigkeit und Werthaltigkeit der Marke und des Unternehmens CREATON unterstreichen.



**Chancen und Risiken** – Der künftige Geschäftsverlauf von CREATON bleibt weiterhin stark von der Branchenkonjunktur abhängig. Die Entwicklung des Bedachungsmarkts ist angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation sowie des dadurch steigenden Wettbewerbs- und Kostendrucks sehr schwer einzuschätzen und durchaus mit Risiken behaftet. Grundsätzlich sehen wir die aktuelle Krise aber auch als Chance, um unsere gute Markstellung zu festigen und das jahrzehntelange Vertrauen unserer Kunden zu stärken. Durch ein konsequentes Kostenmanagement wollen wir außerdem versuchen, in Deutschland in allen Bereichen Kostenführer der Branche zu werden, um selbst in sehr schwierigem Umfeld eine zumindest akzeptable Ergebnisqualität zu erreichen. Weitere Chancen ergeben sich aus den modernen Kapazitäten in den neu angelaufenen Werken in Wertingen und Weroth. Die dort hergestellten Produkte – der vielseitige Tondachziegel „HARMONIE NEU“ und das Fassadenelement „TONALITY“ in Großformat – verbessern unser Angebotsspektrum weiter. Das neu ausgerichtete Sortiment am Standort Malsch, das 2009 um das Volumenmodell „MAXIMA NEU“ erweitert wird, liefert ebenfalls positive Impulse. Dieser großformatige Ziegel mit sehr gutem Preis-/Leistungsverhältnis soll verstärkt im Mehrfamilienhausbau und in der Sanierung von Dächern mit alten Betondachsteinen zum Einsatz kommen. Nicht zuletzt werden wir auch das Geschäft über unsere Schwestergesellschaften im Etex-Verbund weiter ausbauen und erwarten, dass sich daraus kontinuierlich wachsende Umsatz- und Ertragsperspektiven ergeben.

Wertingen, im März 2009

CREATON AG

Der Vorstand

## **Corporate Governance Bericht**

Die CREATON AG verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG (siehe Seite 26) vom 15. Dezember 2008 basiert auf der derzeit gültigen Version des DCGK vom 6. Juni 2008 und informiert darüber, in welchen Punkten CREATON von den darin enthaltenden Empfehlungen abweicht. Auf unserer Website [www.creaton.de](http://www.creaton.de) können die jeweils neueste Erklärung sowie die früheren Fassungen abgerufen werden. Gemäß Ziffer 3.10 des DCGK wird nachfolgend über die Corporate Governance bei CREATON berichtet.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Das Grundkapital der CREATON AG ist eingeteilt in 4,2 Millionen Stamm- und 2,8 Millionen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Aktionäre üben ihre Rechte auf der jährlichen Hauptversammlung aus. Zur schnellen und vollständigen Information stehen sämtliche dafür relevanten Unterlagen auch auf unserer Internetseite zur Verfügung.

### **Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat**

Vorstand und Aufsichtsrat der CREATON AG kooperieren eng und konstruktiv, um eine langfristig positive Entwicklung des Unternehmens zu sichern. Die Zusammenarbeit ist offen und vertrauensvoll. Sie basiert auf einer umfassenden Informationsversorgung des Aufsichtsrats durch den Vorstand und beinhaltet auch die Abstimmung der strategischen Ausrichtung.

### **Arbeit des Vorstands**

Der Vorstand der CREATON AG ist verantwortlich für die Unternehmensleitung und die Entwicklung der Strategie. Er sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und –controlling sowie für die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien (Compliance). Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Leitungsgremiums, das seit Anfang 2009 aus zwei Mitgliedern (2008: drei Mitglieder) besteht und einen Vorsitzenden hat. Informationen zur Vorstandsvergütung sind im Lagebericht und im Anhang unter Punkt 31 enthalten. Das Vergütungssystem einschließlich wesentlicher Vertragselemente wird vom Aufsichtsratsplenum beschlossen und regelmäßig überprüft.

## **Aufgaben des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung der CREATON AG. Er setzt sich aus insgesamt sechs Mitgliedern zusammen, davon vier von der Hauptversammlung gewählte Vertreter der Anteilseigner und zwei von den Mitarbeitern gewählte Arbeitnehmervertreter. Die Tätigkeit des Gremiums ist durch eine Geschäftsordnung geregelt. Über die Vergütung wird im Anhang unter Punkt 31 informiert. Bei der Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zeigte sich, dass die Bildung von Ausschüssen nicht zur Verbesserung der Arbeit des Gremiums beitragen würde.

## **Transparenz**

Über die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichten hinaus sorgt die Internetseite der CREATON AG für eine zeitnahe und aktuelle Information aller Interessenten. Aktionäre können auch direkt über eine IR-Hotline Kontakt aufnehmen: telefonisch unter +49 (0) 82 72 86-461 oder per E-Mail über die Adresse [investor-relations@creaton.de](mailto:investor-relations@creaton.de).

## **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Konzern-Jahresabschluss und der Halbjahresfinanzbericht der CREATON AG werden vom Vorstand nach den Vorschriften des Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft CREATON AG folgt den Vorschriften des HGB.

Der Aufsichtsrat erteilt den Auftrag für die Abschlussprüfung und stellt die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sicher. Dieser nimmt an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtet dort über die Ergebnisse seiner Arbeit.

## Deutscher Corporate Governance Kodex

### Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz n. F.

Börsennotierte Unternehmen sind laut § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, inwieweit sie den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechen. Die CREATON AG setzt den Großteil der Empfehlungen um. Sofern wir in einzelnen Punkten abweichen, erfüllen wir die gesetzlichen Regelungen, die wir in diesen Fällen für die CREATON AG als ausreichend betrachten.

**Wir halten die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) (in der Fassung vom 06.06.2008) bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen ein:**

1. Das Grundkapital der CREATON AG ist in Stamm- und Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Die Vorzugsaktien sind grundsätzlich stimmrechtslos. (Textziffer 2.1.2 DCGK)
2. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Geschäftsberichtes in Summe aufgeführt. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Der variable Bestandteil ist von der Ertragsentwicklung des Unternehmens abhängig. Aktien oder Aktienoptionen werden nicht gewährt. (Textziffer 4.2.3 DCGK)
3. Eine individualisierte Nennung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung erfolgt nicht, da die Hauptversammlung vom 13.07.2006 mit der erforderlichen Drei-Viertel-Mehrheit beschlossen hat, dass diese Angaben im Geschäftsjahr 2006 bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 unterbleiben. (Textziffer 4.2.4 DCGK)
4. Ein Vergütungsbericht, der das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert, bietet mit Hinblick auf den unter Ziffer 3 genannten Hauptversammlungsbeschluss, demzufolge eine individualisierte Nennung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds unterbleibt, sowie im Hinblick auf die von der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 1 bis 4 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 1 bis 4 HGB im Anhang zum Jahres- bzw. Konzernabschluss gemachten Angaben keinen entscheidenden Mehrwert für die Anleger. Gleiches gilt für die Angaben zur Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds bei Versorgungszusagen, für die Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen sowie für die Angaben zu dem wesentlichen Inhalt von Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied. (Textziffer 4.2.5 DCGK)
5. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. (Textziffer 5.3 DCGK)
6. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung. Variable Bestandteile sind nicht vorgesehen. (Textziffer 5.4.7 Absatz 2)
7. Die Bezüge des Aufsichtsrats werden im Anhang des Geschäftsberichts als Gesamtvergütung unterteilt nach Bezügen für ihre Tätigkeit und sonstigen Bezügen veröffentlicht. Ein individualisierter Ausweis der Vergütungen erfolgt nicht. (Textziffer 5.4.7 Absatz 3 DCGK)
8. Angaben zu Textziffer 6.6 sind nicht im Corporate Governance Bericht enthalten. (Textziffer 6.6 Absatz 3 DCGK)
9. Der Konzernabschluss wird im April des darauf folgenden Geschäftsjahres und die Zwischenberichte werden binnen zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. (Textziffer 7.1.2 DCGK)

## Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionäre,*

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat der CREATON AG alle ihm laut Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands sorgfältig überwacht und beratend begleitet. Grundlage dafür bildeten die Aufsichtsratssitzungen sowie zusätzliche mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands. Damit wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und aktuell über die Geschäftspolitik, alle wichtigen Aspekte der Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die operative Entwicklung, die wirtschaftliche und finanzielle Situation, die Risikolage und das Risikomanagement, Fragen der Corporate Governance sowie sonstige Vorfälle von Bedeutung informiert. Zustimmungspflichtige Entscheidungen lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vor.

2008 fanden fünf ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Mit Ausnahme von einem Termin, an dem ein Mitglied entschuldigt nicht teilnahm, war das Gremium bei allen Treffen vollständig vertreten. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über aktuelle Ereignisse zu informieren. Ausschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gebildet. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 mehrfach die Bücher und Schriften der Gesellschaft eingesehen und sich über die Finanz- und Vermögenslage informiert.

### Schwerpunkte der Beratungen

Während der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen standen stets aktuelle Kurzberichte aus den Vorstandsressorts sowie die Entwicklung der größeren Investitionsprojekte auf der Tagesordnung. Der Fortgang der kartellrechtlichen Untersuchungen wurde ebenfalls bei allen Terminen diskutiert. Zu diesem Thema fand am 4. Februar 2008 zusätzlich ein außerordentliches Treffen statt, an dem nur die Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Nachdem im Dezember 2007 ein Beschuldigungsschreiben des Bundeskartellamts wegen angeblich wettbewerbsbeschränkender Absprachen auf dem Tondachziegelmarkt im Jahr 2006 bei der CREATON AG einging, hat die Gesellschaft diese Beschuldigungen im Februar 2008 schriftlich widerlegt. Dennoch erließ das Bundeskartellamt im Dezember 2008 einen Bußgeldbescheid über 66 Mio. Euro. Da die CREATON AG fristgerecht Einspruch gegen den Bußgeldbescheid eingelegt hat, wird der Fall

nun in 1. Instanz vor dem OLG Düsseldorf verhandelt werden. Lediglich im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung würde eine Geldbuße zur Zahlung fällig. Nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung wurden im Jahresabschluss 2008 eine Rückstellung in Höhe von 15 Mio. Euro für ein etwaiges Bußgeld sowie eine Rückstellung für die Verfahrenskosten in 1. Instanz gebildet. Dieser Betrag stellt nach gegenwärtiger Einschätzung der Gesellschaft den Maximalbetrag eines möglichen Bußgeldes dar.

In der ersten ordentlichen Sitzung am 18. März 2008 beschäftigten wir uns darüber hinaus mit der Errichtung des zweiten Werks am Standort Weroth und dem geplanten Erwerb des ehemaligen Trost-Tondachziegel-Standorts in Malsch, Baden-Württemberg. Ferner erörterten wir im Beisein des Abschlussprüfers den Jahresabschluss 2007 der CREATON AG.

Beim zweiten Termin am 9. April 2008 stand die Beschlussfassung über den Jahresabschluss der CREATON AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der CREATON AG und des Konzerns, den Gewinnverwendungsvorschlag und den Bericht des Aufsichtsrats auf der Agenda. Hieran nahm der Abschlussprüfer ebenfalls teil. Außerdem verabschiedeten wir die Tagesordnung für die Hauptversammlung.

Unser drittes Treffen fand am 6. Juni 2008 statt und widmete sich unter anderem dem Ofenschaden und der daraus resultierenden Produktionsunterbrechung im Werk III am Standort Großengottern. Außerdem wurde der Fortschritt bei der Integration des neuen Werks in Malsch erläutert.

In der vierten ordentlichen Sitzung am 15. September 2008 bildete die schwierige konjunkturelle Lage einen Schwerpunkt der Diskussion. In diesem Zusammenhang besprachen wir auch verschiedene Möglichkeiten der Kapazitätsanpassung.

Die letzte Besprechung des Jahres am 15. Dezember 2008 stand im Zeichen der Planung für das Geschäftsjahr 2009. Dabei wurden insbesondere die erwartete Absatz- und Kapazitätslage sowie die Finanz-, Investitions- und Personalplanung erörtert.

## **Corporate Governance**

Während des ganzen Berichtsjahres 2008 befasste sich der Aufsichtsrat auch mit Fragen des Risikomanagements, der Risikolage sowie weiteren Corporate Governance-Themen. Die Unternehmensführung der CREATON AG orientiert sich weitgehend an den Leitlinien des Deutschen

Corporate Governance Kodex (DCGK). Die aktuelle Corporate Governance-Erklärung vom 15. Dezember 2008 informiert über die Einhaltung der Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 6. Juni 2008 durch die CREATON AG und ist auf der Website unserer Gesellschaft unter [www.creaton.de](http://www.creaton.de) abrufbar.

### **Prüfung der Jahresabschlüsse**

Die ordentliche Hauptversammlung 2008 der CREATON AG wählte die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008. Wir haben den Prüfungsauftrag im Anschluss an die Hauptversammlung 2008 erteilt. Ernst & Young hat den Jahresabschluss der CREATON AG für das Geschäftsjahr 2008, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der CREATON AG und des Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Jahresabschluss der CREATON AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Regelungen in der Satzung aufgestellt. Dem Konzernabschluss liegen die Internationalen Bilanzierungsstandards (IFRS) zugrunde. Die Prüfung führte zu keinerlei Einwendungen; der Abschlussprüfer erteilte aufgrund seiner Prüfung jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2008 lagen jedem Aufsichtsratsmitglied zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 9. April 2009 wurden diese Unterlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und gegen den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008 keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung vom 9. April 2009 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 9. April 2009 jedoch beschlossen, die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 der ordentlichen Hauptversammlung 2009 zu überlassen; entsprechendes hat der Vorstand am 2. April 2009 beschlossen.



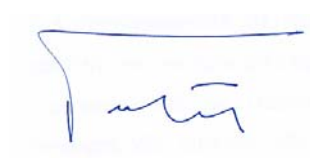
## Personalien

Im Berichtsjahr standen Neuwahlen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat an. Die Belegschaft bestätigte Frau Ivanka Burger und Herrn Andreas Liedel im Amt. Der Aufsichtsrat freut sich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

Zum 31. Dezember 2008 schied Herr Hans-Josef Berchtold, im Vorstand verantwortlich für den Bereich Technik, auf eigenen Wunsch aus der CREATON AG aus. Herr Berchtold gehörte dem Unternehmen seit 1984 an, zunächst als Werksleiter, dann als technischer Geschäftsführer und nach dem Börsengang 1995 als Technikvorstand. Er war maßgeblich am Ausbau der CREATON AG zu einem der führenden deutschen Tondachziegelhersteller beteiligt. Wir danken Herrn Berchtold für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit. Das Ressort Technik wird von Herrn Alfons Hörmann mit übernommen, der weiterhin für die Bereiche Strategie, Vertrieb und Marketing verantwortlich bleibt und den Vorstandsvorsitz innehat.

Wertingen, im April 2009

Der Aufsichtsrat



J. Alfons Peeters

**Jahresabschluss  
des CREATON-Konzerns**

CREATON AG  
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008  
(Vorjahr zum Vergleich)

<u>AKTIVSEITE</u>	Anhang	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR	<u>PASSIVSEITE</u>	Anhang	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Langfristige Vermögenswerte				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)			Gezeichnetes Kapital	(8)	16.340	16.340
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		3.016	744	Kapitalrücklage	(9)	29.457	29.457
Sachanlagen	(1)			Gewinnrücklagen	(10)	33.140	33.013
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		62.893	54.835	Kumuliertes übriges Eigenkapital	(11)	37.841	35.803
Technische Anlagen und Maschinen		78.269	58.603			116.778	114.613
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.517	5.272	Langfristige finanzielle Schulden	(12)		
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.390	12.882	Pensionsrückstellungen		7.573	6.811
Anteile an assoziierten Unternehmen	(1)	130	68	Andere langfristige Rückstellungen		2.722	2.036
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	(1)	400	500	Verzinsliche Darlehen		8.301	11.972
Finanzielle Vermögenswerte	(1)	462	686	Zuwendungen der öffentlichen Hand		6.049	6.621
Steuererstattungsansprüche	(2)	445	489	Latente Steuerschulden	(13)	24.858	24.228
Latente Steueransprüche	(3)	2.987	2.693			49.503	51.668
		155.509	136.772	Kurzfristige finanzielle Schulden	(14)		
Kurzfristige Vermögenswerte				Verzinsliche Darlehen		4.038	3.767
Vorräte	(4)			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.351	6.786
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.747	8.885	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		32.945	9.917
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		343	371	Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		105	0
Fertige Erzeugnisse und Waren		46.644	34.570	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		6.368	6.515
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5)			Ertragsteuerverbindlichkeiten		990	2.682
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.548	3.317	Sonstige Rückstellungen		20.826	6.835
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		11.775	9.362	Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	51	5
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		0	52			76.674	36.507
Finanzderivate		3.812	332				
Sonstige kurzfristige Forderungen		2.519	3.740				
Übrige finanzielle Vermögenswerte		5	4				
Steuererstattungsansprüche		73	70				
Zahlungsmittel	(6)	6.752	5.056				
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	228	257				
		87.446	66.016				
		242.955	202.788			242.955	202.788

CREATON AG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

(Vorjahr zum Vergleich)

	Anhang	<u>2008 TEUR</u>	<u>2007 TEUR</u>
Umsatzerlöse	(16)	202.595	200.540
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		11.913	8.007
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	17.536	28.634
Materialaufwand	(18)	(84.010)	(77.457)
Personalaufwand	(19)	(48.330)	(43.624)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	(20)	(13.738)	(13.084)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	<u>(88.006)</u>	<u>(65.701)</u>
Betriebsergebnis		(2.040)	37.315
Zinserträge	(22)	925	632
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(22)	62	21
Zinsaufwendungen	(22)	<u>(2.505)</u>	<u>(2.547)</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern		(3.558)	35.421
Ertragsteuern	(23)	<u>(1)</u>	<u>(1.208)</u>
Konzernjahresfehlbetrag / - überschuss		<u><u>(3.559)</u></u>	<u><u>34.213</u></u>
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		(3.559)	34.213
Ergebnis je Stammaktie in EURO *	(24)	(0,85)	8,15
Ergebnis je Vorzugsaktie in EURO *		0,00	0,00

\* Da sich die dividendenberechtigte Aktienanzahl wie im Vorjahr nicht geändert hat, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

CREATON AG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2008

(Vorjahr zum Vergleich)

	Ge- zeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2006	16.340	29.457	21.622	29.647	97.066
Alle im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	1.241	17.270	18.511
Gezahlte Dividenden	0	0	0	(964)	(964)
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	10.150	(10.150)	0
Stand 31. Dez. 2007	16.340	29.457	33.013	35.803	114.613

	Ge- zeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2007	16.340	29.457	33.013	35.803	114.613
Alle im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	80	2.085	2.165
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	47	(47)	0
Stand 31. Dez. 2008	16.340	29.457	33.140	37.841	116.778

CREATON AG

KONSOLIDIERTE AUFSTELLUNG ALLER  
IM KONZERNEIGENKAPITAL ERFASSTEN  
ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN  
ZUM 31. DEZEMBER 2008  
(Vorjahr zum Vergleich)

	<u>2008</u> <u>TEUR</u>	<u>2007</u> <u>TEUR</u>
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	(3.559)	34.213
Marktwertanpassungen von Finanzinstrumenten	2.487	4
Währungskursdifferenzen	(0)	(60)
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen	115	2.119
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von Pensionsverpflichtungen	(34)	(878)
Aufwand aus Gewinnabführung Etex Holding GmbH	0	(16.887)
Ertrag aus Verlustübernahme Etex Holding GmbH	<u>3.157</u>	<u>0</u>
	<u>2.166</u>	<u>18.511</u>

**CREATON AG**  
**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008**  
(Vorjahr zum Vergleich)

	2008 TEUR	2007 TEUR
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	(3.558)	35.421
Zahlungsunwirksame Anpassungen		
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	13.239	12.211
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	499	1.356
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.110	25
Sonstige (Gewinne) und Verluste	2.461	(88)
Zinserträge	(925)	(632)
Zinsaufwendungen	2.505	2.547
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(62)	(21)
Veränderungen der Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und Zuwendungen der öffentlichen Hand	15.279	(1.302)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
(Zunahme) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	(6.679)	20.355
(Zunahme) / Abnahme der Vorräte	(15.907)	(23.219)
Zunahme / (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden	27.563	1.057
Gezahlte Ertragsteuern	(1.689)	(2.304)
<b>Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>34.836</b>	<b>45.406</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	197	570
Erwerb von Sachanlagen	(32.157)	(41.731)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(2.637)	(1.535)
Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	0	15
Rückzahlung von Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	100	150
Rückzahlung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	250	250
Erhaltene Zinsen	903	418
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(33.344)</b>	<b>(41.863)</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung / (Auszahlung) Konzernfinanzierung	6.076	2.716
Aufnahme von Darlehen	138	0
Tilgung von Darlehen	(3.725)	(6.292)
Gezahlte Zinsen	(2.471)	(2.071)
Gezahlte Dividenden	0	(964)
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>18</b>	<b>(6.611)</b>
Nettozunahme von Zahlungsmitteln	1.510	(3.068)
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel	0	95
Zahlungsmittel zum 1. Januar	5.056	8.029
<b>Zahlungsmittel zum 31. Dezember</b>	<b>6.566</b>	<b>5.056</b>

Weitere Erläuterungen sind unter Position 25 des Anhangs dargestellt.

## CREATON AG

### KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2008

#### A. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die CREATON AG hat ihren Sitz in Wertingen und ihre Aktien sind im General Standard gelistet. Sämtliche stimmberechtigten Stammaktien werden von der Etex Holding GmbH, Heidelberg gehalten. Das ultimative Mutterunternehmen ist die Etex Group S.A. mit Sitz in Brüssel, Belgien.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns bestehen in der Herstellung und im Vertrieb von Baustoffen aller Art, insbesondere von Tondachziegeln.

Die CREATON AG ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 verpflichtet, für die Erstellung ihres Konzernabschlusses internationale Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt.

Der Konzernabschluss der CREATON AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die IFRS umfassen auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Es sind sämtliche Standards berücksichtigt, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2008 oder danach beginnen, anzuwenden sind und die von der EU in die europäische Rechtsordnung übernommen wurden. Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 am 16.03.2009 aufgestellt und am 16.03.2009 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.



## B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst im Geschäftsjahr 2008 unverändert folgende Unternehmen:

<u>Unternehmen</u>	<u>Gesellschafter</u>		<u>Stamm- kapital</u>	<u>%</u>	<u>Ergebnis 2008 TEUR</u>
<b>Deutschland</b>					
CREATON AG, Wertingen	Stammaktionäre	TEUR	10.752	60	(3.157)
	Vorzugsaktionäre	TEUR	7.168	40	
CREATON Beteiligungs-GmbH, Wertingen	CREATON AG	TEUR	27	100	5
CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen	CREATON AG	TEUR	1.100	100	263
	CREATON Beteiligungs-GmbH				
<b>Österreich</b>					
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	TEUR	80	100	1.740

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG macht seit dem Geschäftsjahr 2007 von der Befreiungsoption des § 264 b HGB Gebrauch und veröffentlicht ihren Einzelabschluss nicht gesondert.

### Assoziierte Unternehmen

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG hält 50 % der Anteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, Vierkirchen. Die Gesellschaft wird unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

## C. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Abschluss des Konzerns umfasst die CREATON AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die CREATON AG direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die CREATON AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantiellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

#### D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der CREATON Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

## E. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss des CREATON-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Sachverhalte - grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

### Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen

Der CREATON-Konzern hat alle im Berichtsjahr verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben folgende neue Standards, Änderungen bei bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2008 erstmalig angewendet wurden:

- IFRS 2                                      Aktienbasierte Vergütung
- IFRIC 11 / IFRS 2                      Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
- IFRIC 12                                    Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 14 / IAS 19                        Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7                                Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten

### IFRIC 11 / IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen.

#### IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Das IFRIC hat IFRIC 12 im November 2006 veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen beim Konzessionsnehmer im Hinblick auf die eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechte.

#### IFRIC 14 / IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

IFRIC Interpretation 14 gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrages des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf.

#### Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7 Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten

Der IASB hat im November 2008 Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise lassen diese Ergänzungen Umgliederungen von bestimmten finanziellen Vermögenswerten in die Bewertungskategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „Zur Veräußerung verfügbar“ gemäß IAS 39 zu.

Aus diesen neuen Standards haben sich keine Auswirkungen auf den Abschluss des CREATON– Konzerns ergeben.

## Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- Überarbeitung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- Änderungen zum IAS 23 Fremdkapitalkosten
- Änderungen zum IAS 32 / IAS 1 Finanzinstrumente / Darstellung des Abschlusses
- Änderung IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- Änderungen zum IFRS 1 / IAS 27 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards sowie Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- Änderungen zum IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung
- Änderungen zum IFRS 3R Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)
- IFRS 8 Segmentberichterstattung
- Verbesserungen zu IFRS 2008 Sammelstandard zur Änderung verschiedener Standards
- IFRIC 13 Kundenbonusprogramme
- IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

### Überarbeitung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst sämtliche Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während sämtliche übrigen Eigenkapitalveränderungen in einer einzigen Zeile dargestellt werden. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein, in der sämtliche erfassten Erfolgsbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder aber in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat sich noch nicht entschieden, ob er die Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs in einer oder zwei Aufstellungen darstellen wird.

### Änderungen zum IAS 23 Fremdkapitalkosten

Die Änderung zum IAS 23 betrifft im Wesentlichen die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermö-

genswerts zugeordnet werden können. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Sinne vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Gesellschaft eruiert die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Anhangsangaben, die aus den Änderungen dieses Standards resultieren, wobei keine wesentlichen Auswirkungen erwartet werden. Die Änderung ist anzuwenden für Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind, deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt.

#### Änderungen zum IAS 32 Finanzinstrumente / Darstellung des Abschlusses

Diese Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Überarbeitungen erlauben in geringem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Änderungen der Standards werden sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, da der Konzern keine derartigen Instrumente ausgegeben hat

#### Änderung IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Diese Änderungen zu IAS 39 wurden im August 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

#### Änderungen zum IFRS 1 / IAS 27 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards sowie Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben einem Unternehmen, die „Anschaffungskosten“ der Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz in Übereinstimmung mit IAS 27 oder unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge bzw. der beizulegenden Zeit-

werte als Ersatz für Anschaffungskosten (Deemed Cost) zu bestimmen. Die Änderung zu IAS 27 verlangt, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Beide Überarbeitungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung von IAS 27 ist prospektiv anzuwenden. Die neuen Anforderungen wirken sich ausschließlich auf den Einzelabschluss des Mutterunternehmens aus und haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

#### Änderungen zum IFRS 3R Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)

Die wesentlichen Änderungen des IFRS 3 betreffen die Bestimmung des Kaufpreises, die Bewertung von Minderheitenanteilen sowie die Bilanzierung sukzessiver Unternehmenserwerbe. Bedingte Kaufpreisbestandteile sind unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit im Zeitpunkt des Erwerbs bei der Kaufpreisbestimmung zu berücksichtigen. Direkt mit dem Unternehmenszusammenschluss in Verbindung stehende Transaktionskosten sind nicht mit in den Kaufpreis einzubeziehen, sondern erfolgswirksam zu erfassen. Bei Minderheitenanteilen besteht das Wahlrecht, den gesamten Geschäfts- oder Firmenwert zu bestimmen oder nur den prozentualen Anteil des Erwerbers am Geschäfts- oder Firmenwert. Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert an gehaltenen Anteilen sind im Rahmen von sukzessiven Unternehmenserwerben nicht im Eigenkapital, sondern zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam zu erfassen. Die Änderungen des IFRS 3 sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

#### IFRS 8 Geschäftssegmente

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentsberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Nach Feststellung des Konzerns entsprechen die gemäß IFRS 8 im Konzern identifizierten Geschäftssegmente den gemäß IAS 14 Segmentsberichterstattung identifizierten Geschäftssegmenten, so dass keine wesentlichen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des Standards erwartet werden. IFRS 8 ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

#### Verbesserungen zu IFRS 2008 Sammelstandard zur Änderung verschiedener Standards

Im Mai 2008 veröffentlichte der Board erstmals einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen.



len. Für jeden Standard gibt es eigene Übergangsregelungen. Der Konzern hat keine Regelungen vorzeitig angewandt und erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine Änderungen.

#### IFRIC 13 Kundenbonusprogramme

Das IFRIC hat IFRIC 13 im Juni 2007 veröffentlicht. Gemäß dieser Interpretation sind Treuegutschriften für Kunden als separater Bestandteil der Umsatztätigkeit zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung wird den Prämienanrechten zugeordnet und abgegrenzt. Dieser Teil wird anschließend in der Berichtsperiode als Ertrag erfasst, in der die Prämiengutschriften eingelöst werden. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen der neuen Vorschriften, geht aber davon aus, dass keine wesentlichen Programme bestehen, für die IFRIC 13 anzuwenden wäre.

#### IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

IFRIC 15 regelt die Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Einheiten wie beispielsweise Wohnungen oder einzelnen Häusern vor Fertigstellung seitens der Errichtungsgesellschaft. Daraus kann eine Erfassung der Erträge statt entsprechend dem Baufortschritt nun zu einer Erfassung zu einem einzigen Zeitpunkt, etwa bei Abschluss oder bei Lieferung, resultieren. IFRIC 15 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, und ist rückwirkend anzuwenden.

#### IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IFRIC 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Die Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Bilanzierung einer Absicherung einer Nettoinvestition. Die Interpretation vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können und wie ein Unternehmen den Fremdwährungsgewinn oder -verlust aus der Nettoinvestition und dem Sicherungsinstrument zu ermitteln hat, der bei Veräußerung der Nettoinvestition umzugliedern ist. Der Konzern beurteilt derzeit, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für die Umgliederung bei Veräußerung der Nettoinvestition angewendet werden soll.

## Anwendung von IFRS im Geschäftsjahr

Der CREATON-Konzern hat die IFRS und IFRIC Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht angewandt, weil erwartet wird, dass diese Standards und Interpretationen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CREATON-Konzerns nicht relevant sind bzw. sich daraus keine zusätzlichen Angaben im Konzernanhang ergeben werden.

## Langfristige Vermögenswerte

### a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (3 bis 8 Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

### b) Sachanlagen

Sachanlagen – mit Ausnahmen von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten - werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des

Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

- |                                       |                 |
|---------------------------------------|-----------------|
| ➤ Gebäude- und Außenanlagen:          | 20 bis 50 Jahre |
| ➤ Technische Anlagen und Maschinen:   | 5 bis 20 Jahre  |
| ➤ Betriebs- und Geschäftsausstattung: | 3 bis 20 Jahre  |

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen

der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Wertminderungen festgestellt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 484 erfasst.

### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der CREATON-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007 lediglich über ausgereichte Kredite und Forderungen sowie derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps und Währungskurssicherungen), die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Im CREATON-Konzern werden über die derivativen Finanzinstrumente hinaus (Zinsswaps und Währungskurssicherungen) bislang keine zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen bilanziert.

Die in der Konzernbilanz der CREATON AG erfassten Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu

fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung

rung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

### Kurzfristige Vermögenswerte

#### Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- und Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten, andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

#### Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten neben Kundenforderungen Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Kundenforderungen Zweifel, werden diese wie folgt wertberichtigt:

	<u>Wertberichtigung</u> %
Insolvenz	100
Vorgang bei Rechtsanwalt bzw. Gericht	
Inland	75
Ausland	90
Altposten mit Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen	75
Altposten mit Überfälligkeit zwischen 180 und 360 Tagen	50

Die Wertberichtigungen werden im Regelfall auf gesonderten Konten vorgenommen.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

### Zahlungsmittel

Bankguthaben und Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwahrungsguthaben und -bestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### Eigenkapital

Ausgegebene Aktien sind mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt, gemindert um direkt zurechenbare Transaktionskosten (nach Berücksichtigung von Steuereffekten). Ausschüttungen an Anteilseigner werden vom Eigenkapital abgezogen. Mit diesen Transaktionen zusammenhängende Ertragsteuervorteile sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eigene Anteile werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

### Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Ruckstellungsverpflichtungen für leistungsorientierte Altersversorgungsplane. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshohe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt von der Gesellschaft getragen. Die Rückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungsplane (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 durch unabhängige Versicherungsexperten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst. Die Auswirkungen der im Vergleich zum Vorjahr geänderten Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sind unter Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Das externe Planvermögen wird mit den zugehörigen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Erträge aus dem Planvermögen werden als Zinsertrag ausgewiesen. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen, der Dienstzeitaufwand ist in den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst.

Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Beiträge fällig sind, und als Bestandteil der Personalaufwendungen ausgewiesen. Vorauszahlungen auf Beiträge werden aktiviert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden.

### Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der CREATON-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des CREATON-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.



## Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den langfristigen finanziellen Schulden als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswertes entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst wird. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 156 (i. Vj. TEUR 146).

### Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH ab dem 1. Januar 2007 besteht zwischen der CREATON AG (Organunternehmen) und der Etex Holding GmbH (Organträger) eine ertragsteuerliche Organschaft. Bezogen auf die Besteuerung der Jahresüberschüsse der CREATON AG wird somit die Besteuerung auf die Ebene der Etex Holding GmbH übertragen, die CREATON AG ist bezogen auf diese Jahresüberschüsse kein eigenständiges Steuerobjekt mehr.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme:

- der latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugekommen sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

## Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

## Derivative Finanzinstrumente

Der CREATON-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und als Finanzinstrumente (Vermögenswerte oder Schulden), die zu Handelszwecken gehalten werden, klassifiziert. Im Rahmen der Folgebewertungen zum Zeitwert entspricht der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente ihrem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den der CREATON-Konzern bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner berechnet.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument gemeinsam mit dem Grundgeschäft eine wirksame Sicherungsbeziehung darstellt. Liegt keine wirksame Sicherungsbeziehung vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der CREATON-Konzern wendet die Vorschriften zu Sicherungsmaßnahmen (Hedge Accounting) zur Sicherung von Bilanzposten und zukünftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen „Fair Value Hedge“ und „Cashflow Hedge“ zu unterscheiden. Ein Fair Value Hedge dient der Besicherung der beizulegenden Zeitwerte von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen; der Buchwert des Grundgeschäfts ist um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn oder Verlust erfolgswirksam anzupassen (Basis Adjustment). Die Anpassungen des Buchwertes werden erst ab Auflösung der Hedge-Beziehung amortisiert.

Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus festen Verpflichtungen (im Fall von Währungsrisiken) oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert.

Die Anforderungen an die Dokumentation einer wirksamen Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft werden vom CREATON-Konzern wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten/Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) zukünftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht.

Der CREATON-Konzern führt auch Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht die Anforderungen des IAS 39 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet der CREATON-Konzern kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Die aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte werden gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den Sicherungsinstrumenten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

## Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Der CREATON-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Produkte geliefert wurden (Gefahrenübergang auf den Kunden), der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren Herstellungskosten erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

## Annahmen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden in den nachstehend aufgeführten Aufgliederungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit ihren zugehörigen Buchwerten erläutert:

- Festlegung von Nutzungsdauern, Anwendung des Komponentenansatzes
- Bestimmung der Herstellungskosten von Vorräten
- Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- Bestimmung des Verpflichtungsbetrages aus Rückstellungen
- Bestimmung des Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente

Die Ermittlung der erwarteten Nutzungsdauer von Anlagevermögen basiert auf der Beurteilung des Managements unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der Vergangenheit und orientiert sich an der erwarteten Lebensdauer. Die Nutzungsdauern werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen insbesondere aufgrund von geänderten Wettbewerbsbedingungen sowie technologischer Veralterung abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben (Komponentenansatz).

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Neue Informationen und zunehmende Erfahrung können zu einer Überarbeitung der Schätzung führen. Derartige Änderungen werden prospektiv ergebniswirksam berücksichtigt.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs-, Schiedsgerichts- oder staatlichen Verfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch den CREATON-Konzern verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation.

Für schwebende Vertragsverhältnisse werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Zudem ist die Bildung von Rückstellungen für Steuern, Umweltverbindlichkeiten und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt der CREATON-Konzern hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater.

Bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden allgemein anerkannte mathematische Bewertungsverfahren eingesetzt. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der verwendeten Zinserwartungskurven kann die tatsächliche Entwicklung nachhaltig von der erwarteten abweichen.

#### F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Aufgrund der Darstellung in TEUR können rundungsbedingte Abweichungen entstehen.

##### 1. Langfristige Vermögenswerte (ohne Steuererstattungsansprüche sowie aktive latente Steuern)

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Steuererstattungsansprüche sowie der latenten Steuern, ist aus den nachfolgenden Anlagespiegeln für die Jahre 2008 und 2007 ersichtlich.



CREATON AG

KONZERNANLAGESPIEGEL

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>					<u>Abschreibung und Wertminderungsaufwendungen</u>				<u>Buchwert</u>	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am	Stand am	Zuführung	Auflösung	Stand am	Stand am	Stand am
	1. Jan. 2008	TEUR	TEUR	buchungen	31. Dez. 2008	1. Jan. 2008	TEUR	TEUR	31. Dez. 2008	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>											
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.120	2.637	0	134	11.891	8.376	499	0	8.875	3.016	744
	<u>9.120</u>	<u>2.637</u>	<u>0</u>	<u>134</u>	<u>11.891</u>	<u>8.376</u>	<u>499</u>	<u>0</u>	<u>8.875</u>	<u>3.016</u>	<u>744</u>
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.727	8.024	0	2.908	106.659	40.892	2.874	0	43.766	62.893	54.835
Technische Anlagen und Maschinen	182.904	21.471	4.477	9.100	208.998	124.301	8.641	2.213	130.729	78.269	58.603
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.092	1.967	522	45	43.582	36.820	1.724	479	38.065	5.517	5.272
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.882	695	0	(12.187)	1.390	0	0	0	0	1.390	12.882
	<u>333.605</u>	<u>32.157</u>	<u>4.999</u>	<u>(134)</u>	<u>360.629</u>	<u>202.013</u>	<u>13.239</u>	<u>2.692</u>	<u>212.560</u>	<u>148.069</u>	<u>131.592</u>
Anteile an assoziierten Unternehmen	68	62	0	0	130	0	0	0	0	130	68
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	500	0	100	0	400	0	0	0	0	400	500
Finanzielle Vermögenswerte	750	0	250	0	500	64	0	26	38	462	686
	<u>344.043</u>	<u>34.856</u>	<u>5.349</u>	<u>0</u>	<u>373.550</u>	<u>210.453</u>	<u>13.738</u>	<u>2.718</u>	<u>221.473</u>	<u>152.077</u>	<u>133.590</u>

CREATON AG

KONZERNANLAGESPIEGEL

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

	Anschaffungs-/Herstellungskosten							Abschreibung und Wertminderungsaufwendungen							Buchwert	
	Stand am 1. Jan. 2007	Kurs- differenz	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Abgang Konzernkreis	Stand am 31. Dez. 2007	Stand am 1. Jan. 2007	Kurs- differenz	Zuführung	Auflösung	Wert- minderungen	Abgang Konzernkreis	Stand am 31. Dez. 2007	Stand am 31. Dez. 2007	Stand am 31. Dez. 2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EURO	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	EURO	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte																
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.061	0	1.535	123	168	1.521	9.120	7.404	(1)	1.356	123	0	260	8.376	744	1.657
Sachanlagen																
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	102.564	(47)	3.022	692	0	9.120	95.727	39.422	(4)	2.748	676	0	598	40.892	54.835	63.142
Technische Anlagen und Maschinen	195.830	(59)	2.193	4.868	34	10.226	182.904	122.455	(10)	7.264	4.490	483	1.401	124.301	58.603	73.375
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.767	(4)	2.240	3.258	6	659	42.092	38.177	(1)	1.716	2.884	0	188	36.820	5.272	5.590
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	322	(1)	34.276	0	(208)	21.507	12.882	0	0	0	0	0	0	0	12.882	322
	<u>342.483</u>	<u>(111)</u>	<u>41.731</u>	<u>8.818</u>	<u>(168)</u>	<u>41.512</u>	<u>333.605</u>	<u>200.054</u>	<u>(15)</u>	<u>11.728</u>	<u>8.050</u>	<u>483</u>	<u>2.187</u>	<u>202.013</u>	<u>131.592</u>	<u>142.429</u>
Anteile an assoziierten Unternehmen	62	0	6	0	0	0	68	15	0	0	15	0	0	0	68	47
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	650	0	0	150	0	0	500	0	0	0	0	0	0	0	500	650
Finanzielle Vermögenswerte	1.000	0	0	250	0	0	750	96	0	0	32	0	0	64	686	904
	<u>353.256</u>	<u>(111)</u>	<u>43.272</u>	<u>9.341</u>	<u>0</u>	<u>43.033</u>	<u>344.043</u>	<u>207.569</u>	<u>(16)</u>	<u>13.084</u>	<u>8.220</u>	<u>483</u>	<u>2.447</u>	<u>210.453</u>	<u>133.590</u>	<u>145.687</u>

### Immaterielle Vermögenswerte

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte im „Aufwand für planmäßige Abschreibungen“ enthalten.

### Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist mit Grundschulden in Höhe von TEUR 63.025 (i. Vj. TEUR 80.481) belastet. Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 11.955 (i. Vj. TEUR 15.739).

Durch den Brand am Standort Wertingen im Mai 2007 wurden zahlreiche Vermögensgegenstände zerstört. Die im Rahmen des Brandes am Standort Wertingen erhaltenen Versicherungsentschädigungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und haben den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit positiv beeinflusst.

Die Pachtverträge über die Grundstücke an den Standorten Wertingen, Roggden und für Werk I in Autenried haben eine Restlaufzeit von 8 Jahren. Die Operating-Lease-Verträge für Pkw haben i.d.R. Laufzeiten von 2 bis 3 Jahren. Die Verträge enden üblicherweise automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit; zum Teil bestehen Verlängerungsoptionen.

Folgende Pacht- und Mietaufwendungen werden zukünftig fällig:

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1 - 5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
2008				
Grundstücke und Gebäude	3.716	464	1.858	1.394
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.433	1.739	2.694	0
2007				
Grundstücke und Gebäude	4.181	465	1.858	1.858
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.238	1.130	2.108	0

### Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die gehaltenen Geschäftsanteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Gewinn in Höhe von TEUR 124 (i. Vj. TEUR 42). Der Beteiligungsbuchwert erhöht sich durch den auf CREATON entfallenden 50 %-igen Anteil auf TEUR 130.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die weiteren Eckdaten der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.183	1.254
Kurzfristige Vermögenswerte	312	274
Langfristige finanzielle Schulden	360	328
Kurzfristige finanzielle Schulden	1.118	1.308
Umsatzerlöse	946	741
Periodenergebnis	124	42

#### Ausleihungen an assoziierte Unternehmen

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da es sich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Der Buchwert der Ausleihungen an assoziierte Unternehmen entspricht deren Marktwert, er beläuft sich auf TEUR 400 (i. Vj. TEUR 500). Die Ausleihungen wurden unbefristet gewährt. Der vertraglich vereinbarte Zinssatz beträgt 5 % p.a. Tilgungen erfolgen durch Beschluss der Gesellschafterversammlung.

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Ausleihungen)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Ausleihungen) betreffen ein zinsloses Darlehen an das ehemalige nahe stehende Unternehmen Ströher GmbH. Die Tilgung des Darlehens erfolgt in fünf gleichen Raten zu je TEUR 250 jeweils zum 30. September eines jeden Jahres. Zur Erfassung der Zinslosigkeit wurde eine Korrektur des Nominalwertes der Anschaffungskosten in Höhe der Abzinsung bei einem Zinssatz von 3,0 % aufwandswirksam vorgenommen. Die Wertberichtigung wurde im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 26 aufgelöst. Die Auflösung wurde unter den Zinserträgen erfasst. Der kurzfristig fällige Anteil der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 250 wird unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

## 2. Steuererstattungsansprüche

Entsprechend den Regelungen des „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) wurden die Barwerte der Körperschaftsteuerguthaben im CREATON-Konzern in Höhe von TEUR 518 (i. Vj. TEUR 554) erfasst. Der kurzfristig fällige Tilgungsanteil in Höhe von TEUR 73 wurde unter den kurzfristigen Steuererstattungsansprüchen erfasst. Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5 % über den gesetzlichen Auszahlungszeitraum von 2009 bis 2017. Die Aufzinsung wurde unter den Zinserträgen erfasst.

## 3. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche resultieren in Höhe von TEUR 2.142 (i. Vj. TEUR 2.175) aus steuerlichen Verlustvorträgen. Diese sind nur insoweit aktiviert, wie die Nutzung des steuerlichen Verlustvortrags wahrscheinlich ist. Die aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen betreffen im laufenden Jahr ausschließlich, im Vorjahr überwiegend, die unbegrenzt vortragsfähigen gewerbsteuerlichen Verlustvorträge der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG. Die aufgrund fehlender Realisierbarkeit nicht aktivierten, unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 1.364 (i. Vj. TEUR 1.364).

Des Weiteren sind latente Steueransprüche auf im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 240 (i. Vj. 275) enthalten.

## 4. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.747	8.885
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	343	371
Fertige Erzeugnisse und Waren	46.644	34.570
	<u>59.734</u>	<u>43.826</u>

Die im Rahmen der Bewertung mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfolgten Wertberichtigungen betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen TEUR 194 (i. Vj. TEUR 220) und bei den fertigen Erzeugnissen und Waren TEUR 2.386 (i. Vj. TEUR 1.468).

Aus in früheren Jahren vorgenommenen Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen vorgenommen.

Vorräte sind im CREATON-Konzern nicht als Sicherheiten übereignet.

#### 5. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.548	3.317
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	11.775	9.362
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	52
Finanzderivate	3.812	332
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.519	3.740
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5	4
	<u>20.659</u>	<u>16.807</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Fälligkeiten:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Buchwert	2.548	3.317
davon:		
- zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	1.574	2.452
- zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
- weniger als 30 Tage	451	417
- zwischen 30 und 90 Tagen	396	248
- zwischen 90 und 180 Tagen	43	9
- zwischen 180 und 360 Tagen	32	65
- mehr als 360 Tage	0	0

In der Rubrik „zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig“ sind keine Beträge aus der Änderung der vertraglichen Konditionen erfasst.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	729	703
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	216	540
Verbrauch	(385)	(420)
Auflösungen	(15)	(94)
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	<u>545</u>	<u>729</u>

Wesentliche Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen waren, wie im Vorjahr, nicht zu verzeichnen.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen bestehen gegen folgende Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	4.871	0
Etex Holding GmbH	3.191	9.267
CREATON Polska Sp. z o.o., Polen	2.858	0
Eternit N.V., Belgien	234	9
Wanit Fulgurit GmbH	171	0
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	129	30
BI UAB Eternit Akmenė, Litauen	98	0
Eternit AG	82	0
Wanit Fulgurit S.R.L., Rumänien	73	0
Euro Panal Overseas N.V., Belgien	31	0
Marley Eternit Ltd., England	25	0
UMBELINO MONTEIRO SA, Portugal	7	0
Eternit Holding B.V., Niederlande	5	0
Tegral Building Ltd., Irland	0	3
EURONIT Sp. z o.o., Polen	0	53
	<u>11.775</u>	<u>9.362</u>

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Strom- und Gassteuererstattungen	757	710
Umsatzsteuer	696	425
Debitorische Kreditoren	329	61
Kurzfristiger Tilgungsteil der sonstigen Ausleihungen	250	250
Forderungen BfA	193	10
Versicherungsentschädigung Brand Wertingen	129	2.000
Forderungen an Arbeitnehmer	128	100
Übrige	37	184
	<u>2.519</u>	<u>3.740</u>



## 6. Zahlungsmittel

Die in diesem Posten ausgewiesenen Kassenbestände betragen TEUR 14 (i. Vj. TEUR 18).

Die Guthaben auf Kontokorrentkonten wurden mit Zinssätzen von 0,25 % bis zu 4,12 % (i. Vj. 0,25 % bis zu 4,44 %) verzinst. Tages- und Festgelder in Fremdwährung wurden mit Zinssätzen zwischen 4,40 % und 5,70 % (i. Vj. 5,50 % und 7,00 %) verzinst. Tages- und Festgelder in EURO wurden mit einem Zinssatz von 4,85 % verzinst, im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Tages- oder Festgelder in EURO bei Kreditinstituten angelegt.

Währungsguthaben sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

## 7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge wie Messekosten und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand Folgejahren zuzuordnen ist.

## 8. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital des CREATON-Konzerns beträgt, wie im Vorjahr, TEUR 16.340. Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 4.200.000 Stück Stammaktien und 2.800.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Es handelt sich bei beiden Gattungen um nennbetragslose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EURO 2,56 je Aktie.

Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten bei der Verteilung des Bilanzgewinns eine nachzahlbare Mindestdividende in Höhe von EURO 0,06 je Vorzugsaktie und eine Mehrdividende in Höhe von EURO 0,12 je Vorzugsaktie.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 8.960 durch Ausgabe neuer Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien, welche jeweils auf den Inhaber lauten, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zur Vermeidung von Spitzenbeträgen und/oder für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen

an Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln zulässig. Außerdem ist ein Bezugsrechtsausschluss zulässig, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren kann das Bezugsrecht für Inhaber einer Aktiengattung bezüglich der anderen Aktiengattung ausgeschlossen werden, sofern das Bezugsverhältnis für beide Aktiengattungen gleich ist.

Die Hauptversammlung am 18. Juni 1999 hat den Vorstand der CREATON AG ermächtigt, bis 17. Dezember 2000 eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des damaligen Grundkapitals der CREATON AG nicht übersteigen durften, zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien, mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung an Dritte für eine Sacheinlage zu verwenden, ohne jedoch auf diese Verwendungsmöglichkeit beschränkt zu sein. Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden.

Die CREATON AG hat am 16. Mai 2006 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Mehrheitsaktionärin, der Etex Holding GmbH abgeschlossen. Nach den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages führt die CREATON AG einen entstehenden handelsrechtlichen Gewinn in voller Höhe an die Etex Holding GmbH ab. Sofern die CREATON AG einen Verlust erleidet, wird dieser in voller Höhe von der Mehrheitsaktionärin ausgeglichen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Eintragung am 16. August 2007 in das Handelsregister rückwirkend zum 1. Januar 2007 wirksam.

#### 9. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen bei der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsenganges der CREATON AG am 9. November 1995.

Das in den eigenen Anteilen enthaltene anteilige Agio in Höhe von TEUR 8.322 (i. Vj. TEUR 8.322) wurde direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt.

#### 10. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der auf sie entfallenden latenten Steuern.

## 11. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind neben allen im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen noch die Zuführungen zu den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen enthält den Konzernjahresüberschuss für das laufende Geschäftsjahr sowie weitere in der konsolidierten Bilanz erfassten Wertanpassungen, die gemäß IFRS nicht in die Erfolgsrechnung gebucht wurden. Diese enthalten Marktwerthanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungskursdifferenzen. Das kumulierte übrige Eigenkapital wird durch erfolgsneutral verrechnete passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.143 (i. Vj. passive latente Steuern TEUR 78) reduziert. Darüber hinaus werden die Auswirkungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Etex Holding GmbH erfasst.

Die Beträge unterliegen erheblichen Schwankungen, die vom Vorstand aufgrund deren Abhängigkeit von Faktoren wie Aktienkurs-, Währungs- und Zinssatzänderungen nicht beeinflusst werden können.

## 12. Langfristige finanzielle Schulden

### Pensionsrückstellungen

	Stand am 1. Jan. 2008 TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Vers. math. Gewinne (Verluste) TEUR	Stand am 31. Dez. 2008 TEUR
Pensionsverpflichtungen	9.760	(220)	947	(149)	10.338
Planvermögen	(2.949)	610	(460)	34	(2.765)
Pensionsrückstellungen	<u>6.811</u>	<u>390</u>	<u>487</u>	<u>(115)</u>	<u>7.573</u>

Die Pensionsrückstellungen betreffen inländische Arbeitnehmer. Es existieren Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten. Es bestehen in aller Regel dienstzeitabhängige Festbetragspläne, die als leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) zu qualifizieren sind. Die Pensionsrückstellungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften aus künftig zu zahlenden Pensionen.

Das Planvermögen resultiert aus den Aktivwerten der jeweiligen Rückdeckungsversicherungen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Dienstzeitaufwand	397	490
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	550	503
Erträge aus Planvermögen	(110)	(93)
	<u>837</u>	<u>900</u>

Der Dienstzeitaufwand und die amortisierten versicherungsmathematischen Gewinne werden als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erträge aus dem Planvermögen werden unter den Zinserträgen erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste stellen sich wie folgt dar:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand zum 1. Januar	(640)	(1.881)
Versicherungsmathematische Verluste	81	1.241
Stand zum 31. Dezember	<u>(559)</u>	<u>(640)</u>

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	31. Dez. 2008 %	31. Dez. 2007 %
Zinssatz	5,90	5,70
Rentensteigerungstrend	1,85	1,85
Erträge des Planvermögens	3,50	4,50

Da es sich um Festbetragspläne in Abhängigkeit von der Dienstdauer handelt, bleibt die Entwicklung von Lohn und Gehalt unberücksichtigt. Ebenso wurden ab dem Geschäftsjahr 2007 keine Annahmen bezüglich Fluktuation berücksichtigt, da ab dem 31. Dezember 2006 keine neuen Pensionszusagen gewährt werden.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Pensionsrückstellung liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ab der erstmaligen Anwendung der IFRS im Jahre 2004:

	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtungen	2.945	3.030	4.609	4.575	4.950
Barwert der direkten Pensionspläne	3.894	4.685	5.459	5.185	5.388
Barwert der Verpflichtungen	6.839	7.715	10.068	9.760	10.338
Marktwert des Fondsvermögens	(1.628)	(2.012)	(2.461)	(2.949)	(2.765)
Unter- (+) / Überdeckung (-)	5.211	5.703	7.607	6.811	7.573

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen für das Jahr 2009 betragen TEUR 263. Die voraussichtlichen Beitragszahlungen an die Rückdeckungsversicherung für das Jahr 2009 betragen TEUR 228.

#### Andere langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der anderen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 1. Jan. 2008 TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31. Dez. 2008 TEUR
Rekultivierung	745	0	32	777
Dienstjubiläen	647	37	289	899
Altersteilzeit	644	256	658	1.046
	2.036	293	979	2.722

Zum 31.12.2008 sind Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Höhe von TEUR 186 durch Bankbürgschaften besichert.

#### Rekultivierung

In dieser Rückstellung sind die notwendigen Aufwendungen zur Rekultivierung der im Abbau befindlichen Gruben enthalten. Für die Berechnung liegt ein entsprechendes Gutachten vor.

## Dienstjubiläen

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der Rückstellung für Dienstjubiläen liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinsfuß von 5,90 % (i. Vj. 5,70 %) zugrunde. Zur Berücksichtigung der Fluktuation wurden für Zwecke der Rückstellungsermittlung nur die Mitarbeiter mit mindestens 10 Dienstjahren berücksichtigt. Ohne die Berücksichtigung der Fluktuation würde sich die Rückstellung auf TEUR 1.118 (i.Vj. 886) belaufen.

Es werden folgende Jubiläumsleistungen gewährt:

➤	nach 10 Dienstjahren	460,16 EURO
➤	nach 20 Dienstjahren	766,94 EURO
➤	nach 25 Dienstjahren	1.073,71 EURO
➤	nach 30 Dienstjahren	1.533,88 EURO
➤	nach 35 Dienstjahren	1.840,65 EURO
➤	nach 40 Dienstjahren	2.300,81 EURO
➤	nach 45 Dienstjahren	3.451,22 EURO

## Altersteilzeit

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem so genannten Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet werden und getrennt voneinander bilanziert werden: die erste Verpflichtungsart bezieht sich auf den kumulierten ausstehenden Erfüllungsbetrag, der anteilig über die Laufzeit der Vereinbarung erfasst wird. Der kumulierte ausstehende Erfüllungsbetrag basiert auf der Differenz zwischen der Vergütung des Arbeitnehmers vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen) und der Vergütung für die Teilzeitbeschäftigung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen, jedoch ohne Berücksichtigung der Aufstockungsbeträge). Die zweite Verpflichtungsart bezieht sich auf die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Leistung von Aufstockungsbeträgen zuzüglich eines weiteren Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung und wird unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst.

Die vom Arbeitgeber zu zahlenden Aufstockungsbeträge sowie die zusätzlich geleisteten, nicht auf das Teilzeitarbeitsentgelt bezogenen Beiträge zur Rentenversicherung stellen eine eigenständige Abfindungsverpflichtung des Arbeitgebers dar, die außerhalb der originären Leistungs- und Entgeltpflichten des Arbeitsverhältnisses stehen. Sie stellen somit so genannte „termination benefits“ (für den Verzicht auf die bisherige Vollbeschäftigung) dar. Die Verpflichtung ist erstmals zu dem Abschlussstichtag aufwandswirksam zu passivieren, zu dem sich das Unternehmen der Verpflichtung nicht mehr entziehen kann.

Die Erstattungsansprüche an die BfA werden aktivisch erfasst, wenn faktisch sicher ist, dass diese zufließen werden. Danach wird eine Forderung in Höhe des Erstattungsbetrages aktiviert, sobald der Antrag positiv beschieden ist. Erstattungsbeträge sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 9) erfasst.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinssatz von 5,0 % p.a. zugrunde.

#### Langfristige verzinsliche Darlehen

Die langfristigen verzinslichen Darlehen bestehen aus Investitionskrediten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 116.

#### Investitionskredite

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1 - 5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Summe > 1 Jahr TEUR
Investitionskredite 2008	11.955	3.770	8.185	0	8.185
Investitionskredite 2007	15.739	3.767	11.972	0	11.972

Der kurzfristig fällige Anteil der Investitionskredite sowie der kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 81 und die Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 187 sind unter den kurzfristigen verzinslichen Darlehen ausgewiesen.

Die Zinsbindungsfristen und Zinssätze der Investitionskredite gliedern sich wie folgt:

Zins- bindung bis	Zinssätze 2008 von - bis in %	Stand 2008 TEUR	Zinssätze 2007 von - bis in %	Stand 2007 TEUR
2008	-	0	5,49	21
2009	-	0	-	0
2010	-	0	-	0
2011	5,50	393	5,50	551
2011	6-Monats-EURIBOR + Marge	6.694	6-Monats-EURIBOR + Marge	8.917
2012	4,75 - 5,85	4.868	5,05 - 5,85	6.250
		<u>11.955</u>		<u>15.739</u>

Die Besicherung der Investitionskredite im Konzern erfolgt durch Grundschulden in Höhe von TEUR 63.025 (i. Vj. TEUR 80.481). Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 11.955 (i. Vj. TEUR 15.739).

#### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand gliedern sich wie folgt:

	Stand am 1. Jan. 2008 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31. Dez. 2008 TEUR
Investitionszulagen	5.238	490	4.748
Investitionszuschüsse	1.383	82	1.301
	<u>6.621</u>	<u>572</u>	<u>6.049</u>

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Guttau an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG gewährten Investitionszulagen wurden unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 430 (i. Vj. TEUR 427) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die nach dem Gesetz zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur vom Wirtschaftsministerium Thüringen gewährten Zuschüsse zum Bau des Dachziegelwerks in Großengottern wurden unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung dieses Postens erfolgte analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter letztmalig im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 35. Zusätzlich werden die vom Wirtschaftsministerium Sachsen an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG in Vorjahren gewährten Zuschüsse erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 142 (i. Vj. TEUR 142). Die Auflösungsbeträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die für vorstehende Zuwendungen vorgeschriebenen Bedingungen wurden komplett erfüllt und die entsprechenden Bindungsfristen sind bereits ausgelaufen.

#### 13. Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden betragen TEUR 24.858 (i. Vj. TEUR 24.228).

Eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde aufgrund von unterschiedlichen Steuerschuldnern bzw. -gläubigern sowie unterschiedlichen Fristigkeiten nicht vorgenommen.



14. Kurzfristige finanzielle Schulden

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Verzinsliche Darlehen	4.038	3.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.351	6.786
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	32.945	9.917
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	105	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.368	6.515
	<u>54.807</u>	<u>26.985</u>

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfassten finanziellen Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Pfleiderer Dachziegel GmbH	17.457	2.559
ETEXCO S.A., Belgien	15.016	0
Etex Holding Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	427	0
Manasco N.V., Belgien	45	175
Promat GmbH	0	4
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	0	7.179
	<u>32.945</u>	<u>9.917</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	2.485	2.831
Restkaufpreis Trost	1.731	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.075	753
Verbindlichkeiten Vorzugsaktionäre	339	1.840
Kreditorische Debitoren	305	267
Übrige	276	502
Handelsvertreter	145	312
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	12	10
	<u>6.368</u>	<u>6.515</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorzugsaktionären resultieren aus der Garantiedividende, die den stimmrechtslosen Vorzugsaktien von der Etex Holding GmbH im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zu leisten sind. Die CREATON AG dient nur als Auszahlungsstelle. Die Forderung an die Etex Holding GmbH in gleicher Höhe ist unter den Forderungen an nahe stehende Unternehmen erfasst.

#### Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die für das jeweilige Geschäftsjahr oder für Vorjahre gebildet wurden. In den Ertragsteuerverbindlichkeiten sind keine Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2008 der CREATON AG enthalten, da diese auf Ebene der Etex Holding GmbH im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft anfallen.

## Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 1. Jan. 2008 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31. Dez. 2008 TEUR
Garantiepflichtungen	1.315	404	175	0	736
Bonus	4.893	4.212	681	4.329	4.329
Rechts- und Beratungskosten	252	201	0	352	403
Geschäftsbericht	110	54	56	20	20
Bußgeld Kartellamt	0	0	0	15.000	15.000
Bürgschaftsinan- spruchnahme	97	0	0	0	97
Übrige	168	36	53	162	241
	<u>6.835</u>	<u>4.907</u>	<u>965</u>	<u>19.863</u>	<u>20.826</u>

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen betrifft die mögliche Inanspruchnahme aus Retouren, Preisnachlässen und kostenlosen Ersatzlieferungen sowie Garantiezusagen.

Die Rückstellung für Bonus umfasst die aus den Bonusvereinbarungen mit Kunden resultierenden Verpflichtungen.

Aufgrund des Konkurses des ehemaligen nahe stehenden Unternehmens Emil Schönhöfer GmbH wird die zu erwartende Inanspruchnahme aus gegebenen Gewährleistungsbürgschaften in der Rückstellung für Bürgschaftsinanspruchnahme erfasst. Darüber hinaus wurde eine weitere erwartete Bürgschaftsinanspruchnahme berücksichtigt.

Die Rückstellung für Bußgeld Kartellamt wurde aufgrund des im Dezember 2008 bei der CREATON AG eingegangenen Bußgeldbescheides über TEUR 66.280 gebildet. Gegen den Bußgeldbescheid wurde fristgerecht Einspruch eingelegt. Der Fall wird in erster Instanz vor dem OLG Düsseldorf verhandelt werden. Nur bei einer rechtskräftigen Verurteilung würde eine Geldbuße zur Zahlung fällig. CREATON hat eine Rückstellung in Höhe von 15 Mio. EUR für das Bußgeld gebildet, die aus heutiger Sicht von CREATON den Maximalbetrag darstellt.

CREATON ist der Meinung, dass die im Geschäftsjahr gebildeten Rückstellungen aufgrund der derzeit vorhandenen Informationen angemessen sind. Wegen der inhärenten Schwierigkeiten, die Verpflichtungen abzuschätzen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Kosten die vorhandenen Rückstellungen übersteigen. Mögliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis können aber wegen der Ungewissheit bezüglich Höhe und Zeitpunkt der Zahlungen nicht vorhergesagt werden. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass zusätzliche Ausgaben, sofern diese überhaupt anfallen sollten, die finan-

zielle Situation von CREATON nicht wesentlich beeinflussen würden, jedoch wesentliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis einer bestimmten Periode haben könnten.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

Der sonstige Abgrenzungsposten enthält bereits vereinnahmte Mieten für die Jahre bis 2011. Im Vorjahr war der Zuschuss eines Energieversorgungsunternehmens für das Jahr 2008 erfasst.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Produkten wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Pressdachziegel	147.226	135.811
Biberschwanzziegel	29.994	34.961
Fassadenziegel	5.506	5.528
Estrichziegel	1.214	828
Sonstige	18.655	23.412
	<u>202.595</u>	<u>200.540</u>

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Inland	135.901	125.881
Ausland	66.694	74.659
	<u>202.595</u>	<u>200.540</u>

## 17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	<u>2008</u> TEUR	<u>2007</u> TEUR
Schadensersatzleistungen	6.599	20.379
Weiterbelastungen	6.060	4.027
Erträge Auflösungen Rückstellungen	965	792
Übrige	738	686
Erträge Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	572	728
Kfz-Nutzung	542	463
Erträge Rückdeckungsversicherung	413	488
Aktivierte Eigenleistungen	397	12
Währungskursgewinne	386	344
Mieten	356	55
Erträge Auflösung Sonderposten für Emissionsrechte	298	12
Erträge aus Anlagenabgängen	150	455
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Kreditoren	60	193
	<u>17.536</u>	<u>28.634</u>

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Schadensersatzleistungen umfassen im Wesentlichen Entschädigungsleistungen für den Brandschaden am Standort Wertingen.

18. Materialaufwand

	2008 TEUR	2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.507	11.169
Handelswaren	42.482	42.966
Bezugskosten	510	1.025
Energiekosten	22.305	21.163
Fremdleistungen	2.041	2.149
Boni und Skonti	(835)	(1.015)
	<u>84.010</u>	<u>77.457</u>

19. Personalaufwand

	2008 TEUR	2007 TEUR
Löhne und Gehälter	40.976	36.538
Soziale Abgaben	6.436	5.941
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	918	1.145
	<u>48.330</u>	<u>43.624</u>

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Angestellte	342	329
Gewerbliche Arbeitnehmer	584	557
	926	886
Auszubildende	15	8
Gesamt	<u>941</u>	<u>894</u>

20. Aufwand für planmäßige Abschreibungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	499	1.356
Sachanlagen	13.239	11.728
	<u>13.738</u>	<u>13.084</u>

Die ausgewiesenen Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Wertberichtigungen nach IAS 36 werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
	<hr/>	<hr/>
Betrieb -		
Reparaturen und Instandhaltung	8.873	8.853
Fuhrpark	2.444	1.204
Garantie- und Kulanzkosten	1.197	705
Übrige	682	854
Verwaltung -		
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	1.994	2.584
Miete, Leasing, Lizenzen	3.291	3.870
Nachrichtenübermittlung	747	799
Versicherungen	760	487
EDV-Aufwand	1.754	414
Übrige	668	563
Vertrieb -		
Ausgangsfrachten	28.082	25.535
Verpackungsmaterial	5.538	5.019
Werbung, Public Relations	5.383	4.519
Reisekosten	1.875	1.761
Provisionen	1.270	2.147
Übrige	777	1.068
Personalnebenkosten	1.706	2.041
Sonstige -		
Wertminderungen nach IAS 36	0	484
Laborbedarf	21	298
Verluste aus Anlagenabgängen	2.260	479
Wertberichtigungen auf Forderungen	340	583
Spenden	227	209
Sonstige Steuern	172	158
Währungskursverluste	1.545	750
Übrige	16.400	317
	<hr/>	<hr/>
	<u>88.006</u>	<u>65.701</u>



## 22. Finanzergebnis

	2008 TEUR	2007 TEUR
Zinserträge	925	632
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	62	21
Zinsaufwendungen	(2.505)	(2.547)
	<u>(1.518)</u>	<u>(1.894)</u>

## 23. Ertragsteuern

	2008 TEUR	2007 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	731	1.295
Steuererstattungen Vorjahre	0	(111)
Steuernachzahlungen Vorjahre	33	62
Latente Steuern	(763)	(38)
	<u>1</u>	<u>1.208</u>

Im Ertragsteueraufwand sind keine Aufwendungen und Erträge enthalten, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

Die latenten Steuersätze im Inland betragen wie im Vorjahr 30 %. Im Ausland wurde ein latenter Steuersatz von 25 % (i. Vj. 16 % bis 25 %) angewendet.

Auf die Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und auf Cashflow-Sicherungen entfallende latente Steuern werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Sie betragen TEUR 1.143 (i. Vj. TEUR 78).

Die in der Bilanz aktivisch und passivisch ausgewiesenen latenten Steuern gliedern sich saldiert wie folgt auf:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Anlagevermögen	21.425	17.148
Steuerfreie Rücklagen	2.287	6.862
Pensionsrückstellungen	(349)	(450)
Marktbewertung Finanzinstrumente	1.143	100
Verlustvorträge	(2.142)	(2.175)
Übrige	(493)	50
	<u>21.871</u>	<u>21.535</u>

Der Aufwand für latente Steuern ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Anlagevermögen	(4.277)	360
Steuerfreie Rücklagen	4.575	4.310
Pensionsrückstellungen	(101)	(192)
Marktbewertung Finanzinstrumente	(1.470)	22
Verlustvorträge	(33)	755
Übrige	543	(53)
Steuersatzänderung	0	(5.240)
	<u>(763)</u>	<u>(38)</u>

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 30 % multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15 % für Körperschaftsteuer und 15 % für Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

	2008		2007	
	Basis TEUR	Steuer TEUR	Basis TEUR	Steuer TEUR
Erwarteter Ertragsteueraufwand	(3.557)	(1.067)	35.421	13.460
Korrektur Ergebnisabführung	3.157	947	(16.887)	(6.417)
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben		121		245
Steuerliche Sondereinflüsse		0		(842)
Steuerlich nicht verrechenbare Verluste		0		2
Auswirkung Steuersatzänderung latente Steuer		0		(5.240)
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand		<u>1</u>		<u>1.208</u>

Die Korrektur Ergebnisabführung steht im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Etex Holding GmbH, nach dem der handelsrechtliche Jahresüberschuss der CREATON AG vollständig an die Etex Holding GmbH abgeführt bzw. ein Verlust von dieser ausgeglichen und das Ergebnis auf Ebene der Etex Holding GmbH im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft besteuert wird. Ohne Vorliegen des Ergebnisabführungsvertrages hätte sich der Ertragsteueraufwand des CREATON-Konzerns auf TEUR 3.036 (i. Vj. TEUR 7.625) belaufen. Der Konzernjahresüberschuss bzw. -fehlbetrag hätte TEUR -6.595 (i. Vj. TEUR 27.796) betragen.

Die steuerlichen Sondereinflüsse im Vorjahr reflektieren im Wesentlichen die Folgeeffekte aus Betriebsprüfungen.

#### 24. Ergebnis je Aktie

	2008	2007
Konzernjahresüberschuss in EURO	(3.559.351)	34.212.740
Dividendenberechtigte Stammaktien	4.200.000	4.200.000
Ergebnis je Stammaktie in EURO	(0,85)	8,15

Durch den mit der Etex Holding GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird keine Dividende von der CREATON AG mehr gezahlt. Die Vorzugsaktionäre erhalten von der Etex Holding GmbH eine Garantiedividende in Höhe von EURO 1,27. Die Auszahlung erfolgt durch die CREATON AG.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt, wobei die eigenen Anteile nicht berücksichtigt sind. Ein verwässertes Ergebnis ergibt sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

## 25. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des CREATON-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme nach dem betrieblichen Cashflow, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds resultiert aus dem Saldo der Bilanzpositionen Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 6.752 (i. Vj. TEUR 5.056) sowie dem kurzfristigen Anteil der verzinslichen Darlehen ohne den kurzfristig fälligen Teil der langfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von TEUR 187 (i. Vj. TEUR 0).

Der zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte Verlustausgleich wurde in der Kapitalflussrechnung entsprechend berücksichtigt

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen bei den Zahlungsmitteln.

## H. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 26. Haftungsverhältnisse

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	24	25
Verpflichtungen aus der Gewährung von Bürgschaften	897	5.524
	<u>921</u>	<u>5.549</u>

Die Reduzierung der Verpflichtungen aus der Gewährung von Bürgschaften resultiert aus der Rückgabe der im Vorjahr entkonsolidierten ungarischen Tochtergesellschaften, für die bis Mitte 2008 von der CREATON AG eine Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 4.800 gewährt worden war.

Ansprüche wurden bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht geltend gemacht.

### 27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Langfristige Pachtverträge für Betriebsgrundstücke	3.717	4.181
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	465	465
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	1.858	1.858
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	1.394	1.858
Lizenzen	1.814	2.054
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	240	240
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	944	960
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	630	854
Leasinggebühren	4.432	3.238
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1.739	1.130
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	2.693	2.108
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	0	0
Bestellobligo	876	13.827
	<u>10.839</u>	<u>23.300</u>

Das Bestellobligo war im Vorjahr durch die Bestellungen im Rahmen des Neubaus Weroth II und die Beseitigung des Brandschadens am Standort Wertingen erhöht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind nicht abgezinst.

## 28. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den CREATON-Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des CREATON-Konzerns. Der CREATON-Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Des Weiteren verfügt der CREATON-Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps und Devisenterminkontrakte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des CREATON-Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 und wird auch künftig kein Handel mit Derivaten betrieben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des CREATON-Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs-, sonstige Preisrisiken und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

### Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der CREATON-Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands des CREATON-Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Absicherung von Zinsrisikopositionen schließt der Konzern Zinsswaps ab, bei denen der Konzern in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner tauscht. Mit diesen Zinsswaps wird die zugrunde liegende Verpflichtung abgesichert.

Zum Bilanzstichtag 2007 war ein bis zum 30. März 2010 befristeter Zinsswap in Höhe von TEUR 6.000 abgeschlossen. Der Zinssatz der CREATON AG basiert auf dem 5-Jahres-EURIBOR, jedoch maximal 3,9 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 3-Monats-EURIBOR festgelegt. Die Absicherung diente bis zum 31. Dezember 2007 zur Absicherung von Zinsrisiken bei der ungarischen Tochtergesellschaft. Durch den Verkauf der ungarischen Tochtergesellschaft wurde durch den Wegfall des Basisgeschäftes die Sicherungsbeziehung beendet, und der im Eigenkapital erfasste Marktwert, abzüglich latenter Steuer in Höhe von TEUR 51, wurde in Höhe von TEUR 73 als Zinsertrag und latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 22 ausgebucht.

Im Rahmen der Finanzierung des Werksneubaus in Guttau wurden von der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG besicherte Kreditlinien in Höhe von TEUR 11.181 in Anspruch genommen. Die Absicherung des Zinsänderungsrisikos dieser Kredite erfolgt durch bis zum 30. September 2011 befristete Zinsswaps (halbjährliche Reduzierung um TEUR 1.118). Der Festzinssatz der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG beträgt 3,1417 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt.

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert bzw. als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die angegebenen Marktwerte der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

#### Übersicht über das Zinsrisiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	31. Dez. 2008		31. Dez. 2007	
	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen-Kapital TEUR	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen-Kapital TEUR
Erhöhung 100 Basispunkte	(338)	112	(30)	181
Verminderung 100 Basispunkte	341	(115)	91	(187)

#### Währungsrisiko

Die CREATON AG ist durch die Fakturierung in polnischen Zloty, ungarischen Forint und Schweizer Franken einem Währungsrisiko ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Dies sieht auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vor. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken bestehen zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte in Höhe von ca. 80 % der erwarteten Umsätze in polnischen Zloty in Höhe von TEUR 19.529.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich

einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des EURO gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	31. Dez. 2008		31. Dez. 2007	
	lfd. Ergebnis	Eigen-Kapital	lfd. Ergebnis	Eigen-Kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhöhung 5 %	(322)	765	(220)	0
Verminderung 5 %	322	(765)	220	0

### Kreditrisiko

Der CREATON-Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem CREATON-Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der CREATON-Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im CREATON-Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten, des CREATON-Konzerns, wie Zahlungsmitteln und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Erkennbaren Risiken wird durch eine angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eine Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles 70 % des versicherten Forderungsbestandes.

### Liquiditätsrisiko

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätsentwicklung, wie sie sich aus der Konzernstrategie und -planung ergibt, ist ein entsprechendes Finanzplanungsinstrument im Einsatz. Dieses System zeigt mit einem Planungshorizont von in der Regel bis zu drei Jahren die zu erwartende Liquiditätsentwicklung auf.



Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert des CREATON-Konzerns ersichtlich:

	2008	2009		2010		ab 2011	
	Buchwerte TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR
Originäre finanzielle Vermögenswerte / Schulden							
Verzinsliche Darlehen	(12.339)	(478)	(4.061)	(285)	(3.872)	(161)	(4.454)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11.351)	0	(11.351)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(32.945)	(145)	(32.945)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	(105)	0	(105)	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(5.282)	0	(5.282)	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	3.812	72	3.462	(20)	216	(3)	0
	2007	2008		2009		ab 2010	
	Buchwerte TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR
Originäre finanzielle Vermögenswerte / Schulden							
Verzinsliche Darlehen	(15.739)	(762)	(3.798)	(529)	(3.811)	(478)	(8.209)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6.786)	0	(6.786)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(9.917)	0	(9.917)	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(3.600)	0	(3.600)	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	259	135	0	83	0	72	0
Derivate ohne Hedge-Beziehungen	73	52	0	33	0	10	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeiträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Dez. 2008 TEUR	Wertansatz nach IAS 39				Fair Value 31. Dez. 2008 TEUR
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	
<b>Aktiva</b>							
Ausleihungen	LaR	862	862	0	0	0	862
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.548	2.548	0	0	0	2.548
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	11.775	11.775	0	0	0	11.775
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	FAHfT	3.812	0	0	3.812	0	3.812
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	2.519	2.519	0	0	0	2.519
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Afs	5	0	5	0	0	5
Zahlungsmittel	LaR	6.752	6.752	0	0	0	6.752
<b>Passiva</b>							
Verzinsliche Darlehen	FLAC	(12.339)	(12.339)	0	0	0	(12.712)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	(11.351)	(11.351)	0	0	0	(11.351)
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	(32.945)	(32.945)	0	0	0	(32.945)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	FLAC	(105)	(105)	0	0	0	(105)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	(5.281)	(5.281)	0	0	0	(5.281)
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien (IAS 39)</b>							
Loans and Receivables	LaR	24.456	24.456	0	0	0	24.456
Available-for-Sale Financial Assets	Afs	5	0	5	0	0	5
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	3.812	0	0	3.812	0	3.812
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	(62.021)	(62.021)	0	0	0	(62.394)

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Dez. 2007 TEUR	Wertansatz nach IAS 39				Fair Value 31. Dez. 2007 TEUR
			Fortgeführte		Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	
			Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR			
<b>Aktiva</b>							
Ausleihungen	LaR	1.186	1.186	0	0	0	1.186
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	3.317	3.317	0	0	0	3.317
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	9.362	9.362	0	0	0	9.362
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	LaR	52	52	0	0	0	52
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	FAHfT	259	0	0	259	0	259
Derivate ohne Hedge-Beziehungen	FAHfT	73	0	0	0	73	73
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	3.481	3.481	0	0	0	3.481
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Afs	4	0	4	0	0	0
Zahlungsmittel	LaR	5.056	5.056	0	0	0	5.056
<b>Passiva</b>							
Verzinsliche Darlehen	FLAC	(15.739)	(15.739)	0	0	0	(15.721)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	(6.786)	(6.786)	0	0	0	(6.786)
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	(9.917)	(9.917)	0	0	0	(9.917)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	(3.600)	(3.600)	0	0	0	(3.600)
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien (IAS 39)</b>							
Loans and Receivables	LaR	22.458	22.454	4	0	0	22.454
Available-for-Sale Financial Assets	Afs	4	0	0	0	0	0
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	332	0	0	259	73	332
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	(36.042)	(36.042)	0	0	0	(36.024)

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

## Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des CREATON-Konzerns war es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird. Hierzu wurde bis zum Zeitpunkt der Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Etex Holding GmbH eine Eigenkapitalquote von mindestens 50 % angestrebt. Nach der Integration in den Etex Konzernverbund und dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird vom CREATON-Konzern keine eigenständige, aktive Kapitalsteuerung mehr betrieben. Der CREATON-Konzern ist in die Kapitalsteuerung der Muttergesellschaft integriert.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 8.960 durch Ausgabe neuer Stammaktien und / oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien, welche jeweils auf den Inhaber lauten, zu erhöhen. Mit einer Ausgabe neuer Aktien wird derzeit nicht gerechnet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Rahmen der Kapitalsteuerung erfassten Eigenkapitalbestandteile und ihre Veränderung im jeweiligen Geschäftsjahr:

	31. Dez. 2008 TEUR	31. Dez. 2007 TEUR
Gezeichnetes Kapital	16.340	16.340
Kapitalrücklage	29.457	29.457
Gewinnrücklagen	33.140	33.013
abzüglich versicherungsmathematische Gewinne zuzüglich Verluste aus Pensionsverpflichtungen	560	640
	<u>79.497</u>	<u>79.450</u>
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	79.450	69.300
Zuführung zu den Gewinnrücklagen	47	10.150
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<u>79.497</u>	<u>79.450</u>

## 29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den ungünstigen Witterungsbedingungen wurde die Kurzarbeit an den Standorten Guttau und Wertingen um einen Monat bis Ende Februar 2009 verlängert. Das Werk Malsch II wurde Anfang Januar 2009 für vier Mo-

nate stillgelegt. Die Pause wird für die Errichtung der neuen Produktionsanlage für das Tondachziegelmodell „MAXIMA NEU“ genutzt.

### 30. Segmentberichterstattung

Der CREATON-Konzern ist in den Segmenten Inland und Ausland tätig. Die Aufteilung der geographischen Segmente erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

#### Segmentergebnis nach geographischen Märkten

##### Geschäftsjahr 2008

	<u>Inland</u> TEUR	<u>Ausland</u> TEUR	<u>Über-</u> <u>leitung</u> TEUR	<u>Konzern</u> TEUR
Außenumsatz	135.901	66.694	0	202.595
Konzernumsatz	0	12.251	(12.251)	0
Bestandsveränderung	7.973	3.940	0	11.913
Sonstige betriebliche Erträge	<u>11.737</u>	<u>6.043</u>	<u>(244)</u>	<u>17.536</u>
Gesamtleistung	155.611	88.928	(12.495)	232.044
Materialaufwand	(56.228)	(37.286)	9.504	(84.010)
Personalaufwand	(32.347)	(15.983)	0	(48.330)
Abschreibungen	(9.195)	(4.543)	0	(13.738)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>(57.257)</u>	<u>(33.790)</u>	<u>3.041</u>	<u>(88.006)</u>
Betriebsergebnis	<u>584</u>	<u>(2.674)</u>	<u>50</u>	<u>(2.040)</u>
Finanzergebnis	<u>(1.018)</u>	<u>(500)</u>	<u>0</u>	<u>(1.518)</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	(434)	(3.174)	50	(3.558)
Ertragsteuern	<u>(1)</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>(1)</u>
Konzernjahresüberschuss	<u><u>(435)</u></u>	<u><u>(3.174)</u></u>	<u><u>50</u></u>	<u><u>(3.559)</u></u>

## Geschäftsjahr 2007

	<u>Inland</u> <u>TEUR</u>	<u>Ausland</u> <u>TEUR</u>	<u>Über-</u> <u>leitung</u> <u>TEUR</u>	<u>Konzern</u> <u>TEUR</u>
Außenumsatz	125.881	74.659	0	200.540
Konzernumsatz	0	10.469	(10.469)	0
Bestandsveränderung	4.824	3.183	0	8.007
Sonstige betriebliche Erträge	17.574	11.752	(692)	28.634
Materialaufwand	(48.210)	(39.716)	10.469	(77.457)
Personalaufwand	(27.585)	(16.039)	0	(43.624)
Abschreibungen	(8.014)	(5.070)	0	(13.084)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>(41.348)</u>	<u>(25.045)</u>	<u>692</u>	<u>(65.701)</u>
Betriebsergebnis	<u>23.122</u>	<u>14.193</u>	<u>0</u>	<u>37.315</u>
Finanzergebnis	<u>(853)</u>	<u>(1.041)</u>	<u>0</u>	<u>(1.894)</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.269	13.152	0	35.421
Ertragsteuern	<u>(860)</u>	<u>(348)</u>	<u>0</u>	<u>(1.208)</u>
Konzernjahresüberschuss	<u>21.409</u>	<u>12.804</u>	<u>0</u>	<u>34.213</u>

Das Segment Ausland umfasst im Wesentlichen die Länder Polen, Österreich und Ungarn sowie Slowenien.

Die intersegmentären Umsatzerlöse und Verrechnungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Die Aufteilung des Materialaufwands erfolgt auf Basis der abgesetzten Mengen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Frachtaufwendungen wurden nach dem tatsächlichen Anfall zugeordnet. Die weiteren Positionen wurden entsprechend dem anteiligen Umsatz erfasst.

Die Spalte Überleitung erfasst die im Ausland angefallenen Konzernenerlöse sowie die angefallenen Material- und sonstigen Aufwendungen.

### Segmentvermögen, -schulden und -investitionen nach geographischen Märkten

	<u>Inland TEUR</u>	<u>Ausland TEUR</u>	<u>Über- leitung TEUR</u>	<u>Konzern TEUR</u>
Segmentvermögen (2008)	159.955	79.033	3.967	242.955
Segmentvermögen (2007)	124.821	74.029	3.938	202.788
Segmentsschulden (2008)	67.301	33.028	25.848	126.177
Segmentsschulden (2007)	38.456	22.809	26.910	88.175
Segmentinvestitionen (2008)	23.329	11.527	0	34.856
Segmentinvestitionen (2007)	13.085	30.187	0	43.272

Unter dem Segmentvermögen ist das gesamte betrieblich gebundene Vermögen, das von einem Segment genutzt wird, insbesondere die laufenden Zahlungsmittel, Forderungen, Vorräte, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, abzüglich von Wertberichtigungen zu verstehen. Das Segmentvermögen enthält keine latenten und anderen Steuererstattungsansprüche sowie finanziellen Vermögenswerte, diese werden in der Spalte Überleitung erfasst.

Die Segmentsschulden umfassen alle betrieblichen Schulden und bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Segmentsschulden enthalten keine latenten und anderen Steuer-rückstellungen, diese werden in der Spalte Überleitung erfasst.

Unter Segmentinvestitionen sind alle Investitionen in betrieblich genutztes Anlagevermögen zu verstehen.

Die Aufteilung in die Segmente erfolgt im Wesentlichen nach den jeweiligen Umsatzanteilen. Die Investitionen werden nach den erwarteten Umsatzanteilen verteilt.

### Segmentumsatz, -vermögen und -investitionen nach Produkten

	<u>Biber TEUR</u>	<u>Pfannen TEUR</u>	<u>Sonstiges TEUR</u>	<u>Über- leitung TEUR</u>	<u>Konzern TEUR</u>
Außenumsatz (2008)	29.994	92.932	79.669	0	202.595
Außenumsatz (2007)	34.961	87.034	78.545	0	200.540
Segmentvermögen (2008)	50.126	155.308	33.516	3.967	242.917
Segmentvermögen (2007)	49.150	122.356	27.344	3.938	202.788
Segmentinvestitionen (2008)	609	26.043	8.204	0	34.856
Segmentinvestitionen (2007)	3.047	37.872	2.353	0	43.272

Das Segment „Sonstiges“ umfasst die Produkte Fassaden- und Estrichziegel und Handelsware.

### 31. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Nach IAS 24 sind die Beziehungen zu Unternehmen, die vom CREATON-Konzern beherrscht und nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie die Beziehungen zu assoziierten Unternehmen anzugeben.

Nach IAS 24 müssen ebenfalls Personen oder Unternehmen, die den CREATON-Konzern beherrschen, angegeben werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stammaktien an der CREATON AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des CREATON-Konzerns zu steuern. Zum 31. Dezember 2008 hält die Etex Holding GmbH 100 % der Stammaktien an der CREATON AG. Die Etex Group S.A. ist die Konzernmutter der Etex Holding GmbH, als nahe stehende Unternehmen werden daher alle in den Konzernabschluss der Etex Group S.A. einbezogenen Unternehmen betrachtet.



Im Geschäftsjahr 2008 wurden folgende Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen abgewickelt:

	2008 TEUR	2007 TEUR
<b>Umsatzerlöse aus Warenverkäufen</b>		
Eternit N.V., Belgien	3.767	3.175
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	2.234	0
Eternit AG	936	1.091
Pfleiderer Dachziegel GmbH	1	0
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	327	103
Marley Eternit Ltd., Großbritannien	79	7
Eternit Holding BV, Niederlande	42	0
Euronit Sp. z o.o., Polen	19	162
Tegral Building Ltd, Großbritannien	58	65
Edilit S.p.A., Italien	6	36
Euro Panal Overseas N.V., Belgien	99	0
BI UAB Eternit Akmenė, Litauen	188	0
EMB OOO, Russland	0	1
Wanit Fulgurit GmbH	3.453	2
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
S.A. ETEXCO N.V., Belgien	0	4
Etex Group SA, Belgien	0	2
Pfleiderer Dachziegel GmbH	2.176	3.157
Eternit AG	1	6
Marley Eternit Ltd., Großbritannien	100	0
Wanit Fulgurit GmbH	291	0
Wanit Fulgurit S.R.L., Rumänien	31	0
Etex Building Materials Sp. z o.o, Polen	310	53
UMBELINO MONTEIRO SA, Portugal	27	0
CREATON Polska Sp. z o.o., Polen	2.803	0
Eternit B.V., Niederlande	0	3
Manasco N.V., Belgien	241	0
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	760	0
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	78	73
Etex Holding GmbH	0	39.669
Übrige	0	2
<b>Materialaufwand aus Wareneinkäufen</b>		
Pfleiderer Dachziegel GmbH	32.865	48.399
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	3.626	0
Euro Panal Overseas N.V., Belgien	10	0
Promat GmbH	19	35
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	471	387
Übrige	1	0

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Etex Group SA, Belgien	0	13
Eternit AG	15	0
Pfleiderer Dachziegel GmbH	1.687	990
Marley Eternit Ltd., Großbritannien	4	0
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	390	0
EMB OOO, Russland	0	202
Edilit S.p.A., Italien	0	36
Eternit N.V., Belgien	793	339
Manasco N.V., Belgien	0	262
Etex Holding GmbH	60	81
Übrige	5	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	346	0
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	22	24
Etex Holding GmbH	0	28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	240	0
Pfleiderer Dachziegel GmbH	233	0
Etex Holding GmbH	751	474

Die zum Bilanzstichtag aus den oben aufgeführten Aktivitäten resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Positionen 5 bzw. 14 dieses Anhangs ersichtlich.

Es bestehen darüber hinaus zwischen den Konzernunternehmen des CREATON-Konzerns Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Diese Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auch auf Geschäfte mit nahe stehenden Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns kann hierbei auf einen Anteilsbesitz an der CREATON AG von 20 % und mehr an Stammaktien, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der CREATON AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der CREATON AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.789 (i. Vj. TEUR 1.758). Die Rückstellungen für Pensionen des Vorstands sind in Höhe von TEUR 3.292 (i. Vj. TEUR 2.818) bilanziert. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Juli 2006 ist die Gesellschaft befreit (§ 314 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB), individualisierte Angaben zu den Bezügen der Vorstände (§ 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB) darzustellen.

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften, Gewährleistungen oder sonstige Sicherungsmittel wurden Vorständen nicht gewährt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Bezüge für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 83 (i. Vj. TEUR 79) gewährt, sonstige Bezüge wurden nicht gewährt. Die Rückstellungen für Pensionen von Aufsichtsratsmitgliedern betragen TEUR 6 (i. Vj. TEUR 3). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 305 (i. Vj. TEUR 541), die Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 2.379 (i. Vj. TEUR 2.394).

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden aktiven und ehemaligen Aufsichtsräten nicht gewährt.

32. Gebührenvolumen des Abschlussprüfers

	<u>2008</u> TEUR	<u>2007</u> TEUR
Abschlussprüfung	217	152
Sonstiges	<u>57</u>	<u>21</u>
	<u><u>274</u></u>	<u><u>173</u></u>

Die Gebühren wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, vereinnahmt.

### 33. Vorstand und Aufsichtsrat

#### Vorstand:

Alfons Hörmann, Sulzberg (Vorsitzender)  
Vorstand Strategie, Marketing/Vertrieb  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schöck AG, Baden-Baden  
Vorsitzender des Beirats der Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG, Oberstdorf  
Mitglied des Beirats der Hörmann GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kirchseeon  
Geschäftsführer der Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda (ab 01.12.2008)

Hans-Josef Berchtold, Wertingen  
Vorstand Technik (bis 31.12.2008)  
Geschäftsführer der Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda (bis 30.11.2008)

Karsten Schüssler, Wertingen  
Vorstand Finanzen, Controlling, Einkauf  
Vorsitzender des Beirats der Sigel Holding GmbH, Mertingen

#### Aufsichtsrat:

J. Alfons Peeters, Koksijde, Belgien (Vorsitzender)  
Head of European Division der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien  
Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg  
Geschäftsführer der Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda  
Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen

Dr. Robert Mueller, Dortmund (stellv. Vorsitzender)  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg  
Vorsitzender des Beirats der Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda  
Mitglied des Beirats der Hydro-Service GmbH & Co. KG, Kamen

Philippe Coens, Tervuren, Belgien  
Managing Director, Chairman of the Executive Committee der Etex Group S.A.,  
Brüssel, Belgien  
Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg  
Mitglied des Beirats der S.A. CDH Developpement, Brüssel, Belgien

Frédéric Deslypere, Brüssel, Belgien  
Finance Director der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien  
Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen

Ivanka Burger, Blaubeuren/Asch  
Arbeitnehmersvertreterin  
Mitarbeiterin im Export der CREATON AG, Wertingen

Andreas Liedel, Oßmannstedt  
Arbeitnehmersvertreter  
Produktionsleitung der CREATON AG, Großengottern

34. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Wertingen, 16. März 2009

Vorstand

Alfons Hörmann

Karsten Schüssler

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der CREATON AG, Wertingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang -sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Erfurt, 16. März 2009

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Schiffmann

Bösner

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

## **Versicherung des Vorstands der CREATON AG**

### **gemäß § 37 y WpHG**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wertingen, im April 2009

CREATON AG

Der Vorstand

Alfons Hörmann

Karsten Schüssler





CREATON AG  
Dillinger Straße 60  
D-86637 Wertingen

Telefon (0 82 72) 86-0  
Telefax (0 82 72) 86-5 00  
Internet: [www.creaton.de](http://www.creaton.de)  
E-Mail: [investor-relations@creaton.de](mailto:investor-relations@creaton.de)